

Hinweise zu Literatur über Geschichte, Sammlungsbestände, Typus-Kollektionen und Sammler institutioneller Herbarien in Deutschland

GÜNTER GOTTSCHLICH

Zusammenfassung: Vorliegende Arbeit bringt eine Zusammenstellung von 559 Literaturnachweisen über öffentliche Herbarien in Deutschland, ihre Geschichte, Sammlungsbestände, Typus-Kollektionen und Sammler. Die Zusammenstellung ist geographisch nach Bundesländern gegliedert.

Abstract: Notes to literature about history, general and type collections as well as collectors of public herbaria in Germany. A survey of 559 citations concerning literature dealing with public herbaria in Germany, their history, general and type collections as well as collectors is presented. The list is ordered according to the German countries (Bundesländer).

Günter Gottschlich
Hermann-Kurz-Straße 35, 72074 Tübingen;
ggtuebingen@yahoo.com

Herbarium praestat omni Icone,
necessarium omni Botanico.
LINNÉ

1. Einleitung

Das in der botanischen Nomenklatur geltende Prioritätsprinzip hat zwingend zur Folge, dass bei taxonomisch-nomenklatorischen Fragestellungen die historische Dimension berücksichtigt werden muss. Im konkreten Fall ist dies in der Regel mit einer nicht selten aufwendigen Suche nach Originalmaterial verbunden, eingeschlossen dann meist auch die Suche nach biografischen Informationen zu bestimmten Sammlern oder Bearbeitern.

Auch Forschungen im Bereich der Ökologie, etwa zum Florenwandel, sind auf historische Informationen zu Sammlungen und je nach Fragestellung eventuell auch zu Sammlern angewiesen.

Nicht zuletzt müssen auch wissenschaftshistorische Forschungen auf entsprechende Daten zurückgreifen können.

Die GEFD hat auf ihrer Netzseite eine Rubrik „Herbarien“, in der alle deutschen institutionellen Herbarien aufgelistet sind und in der zu verschiedenen Punkten Detailinformationen zu Sammlungen und Sammlern bereitgestellt und abgerufen werden können. Allerdings haben bislang nur wenige Herbarien hier Informationen zur Verfügung gestellt.

Eine weitere Internetquelle ist das „Informationssystem zu Universitätssammlungen in Deutschland“. Wie aber schon im Titel zum Ausdruck kommt, werden hier nur Universitätsherbarien berücksichtigt. In der Rubrik „Publikationen“ sind aber auch in dieser Datenbank längst nicht alle relevanten Publikationen zu den entsprechenden Herbarien aufgeführt. Auch die „Koordinierungsstelle für wissenschaftliche Universitätssammlungen in Deutschland“ bringt nur eine Auflistung der entsprechenden Sammlungen.

Die Suche nach Literatur ist also mitunter mühsam, da sich Informationen hierzu oft in wenig bekannten Periodika, Festschriften, manchmal auch nur „Hausprospekten“, befinden, also in nichtdigitalisierter Form vorliegen, was jüngere, dem Papierzeitalter entwachsene Forscher bei der Recherche gelegentlich vor schnell resignieren lässt.

Es soll deshalb hier ein Korpus entsprechender Publikationen zusammengestellt werden, das beim Verfasser im Verlaufe vieler Jahre herangewachsen ist und für diese Veröffentlichung noch durch gezielte Suche und Hinweise von Kollegen ergänzt wurde.

2. Auswahlkriterien

Wer sich auf die Zusammenstellung von Bibliografien einlässt, kennt das Problem, dass derartige Vorhaben rasch uferlos werden können und trotzdem nur mehr oder minder asymptotisch eine Vollständigkeit erreicht werden kann. Die vorliegende Arbeit ist daher auch nicht mit „Bibliografie“, sondern nur mit „Hinweise“ betitelt, denn um eine Ausfaserung des Themas zu vermeiden, waren Entscheidungen zu Abgrenzungen nötig.

So werden hier nur Buchpublikationen, Beiträge in Büchern, Zeitschriftenaufsätze, in seltenen Fällen auch Zeitungsberichte erwähnt, die sich schwerpunktmäßig mit der Geschichte einzelner Herbarien beschäftigten oder Zusammenstellungen von Sammlern bieten. Der Fokus liegt auf Publikationen zu Phanerogamensammlungen, insbesondere auch zu Typus-Konvoluten. Hinsichtlich Publikationen zu Kryptogamensammlungen mag diese Arbeit noch ergänzungsbedürftig sein.

Nicht angeführt werden regelmäßig erscheinende Jahresberichte einzelner Herbarien, die listenartig den kontinuierlichen Neuerwerb von Sammlungen dokumentieren. Das gleiche gilt für das umfangreiche Repertoire an Jahresberichten botanischer Gesellschaften und Vereine und an Schulprogrammen der Höheren Schulen. In solchen Veröffentlichungen finden sich gelegentlich Informationen zu Herbarien, Sammelaktivitäten, Herbarverkäufen bis hin zu Eintrittsdaten, Adressenänderungen und Nekrologen von Mitgliedern, die sich von Fall zu Fall als wichtige Puzzlesteine erweisen können, die jedoch den Rahmen der vorliegenden Bibliographie sprengen könnten.

Ferner wird auf Links zu Internetpräsentationen von Herbarien verzichtet, die leicht über die Eingabe „Ort, Herbarium“ aufgerufen werden können.

Auch Publikationen über vorlinnésche Herbarien, z. B. die verschiedenen Herbarien des Ulmer Lateinschulmeisters Hieronymus Harder, werden hier weggelassen, desgleichen Hinweise auf Publikationen zu Briefsammlungen.

Schwierig ist die Abgrenzung bezüglich der Aufnahme von Literatur zu Sammlern. Biografische Angaben finden sich in großer Zahl in geschichtlichen Rückblicken zur Entwicklung der Botanik und Floristik verschiedener

Regionen, sodass hier nur eine Auswahl vorgestellt werden kann, vor allem mit Bezug zu kleineren Herbarien und dann, wenn sonst nur wenig publizierte Informationen zu diesen Institutionen vorliegen. Ähnliches gilt im Fall von monografischen Arbeiten oder Florenwerken, in denen häufig Gewährsmänner genannt werden. Derartige Quellen werden nur genannt, wenn zumindest eine größere Zahl von Kurzbiografien von Sammlern beigefügt sind und der Fokus zusätzlich auf die Genese entsprechender Sammlungen gerichtet ist, auch wenn damit für die entsprechenden Herbarien nur ein segmentartiger Einblick geboten wird.

Biografien zu einzelnen Sammlern, also in der Regel Nekrologe, werden nur aufgenommen, wenn ihre Sammlungen in dem entsprechenden Herbar deutlich dominieren, was naturgemäß nur für kleinere Herbarien zutrifft.

Zum Thema nicht direkt gehörig werden in einer eigenen Rubrik hier noch Arbeiten oder Datenbanken angeführt, die als Hilfsmittel bei der Herbararbeit wichtig werden können (Schedenzifferung, Schriftenvergleich).

Deutsche Herbarien, zu denen keine Literatur ermittelt werden konnte, werden nicht aufgelistet. Für Herbarien, die im Index Herbariorum gelistet sind, werden die entsprechenden Akronyme angeführt, für die übrigen wird die kuratierende Institution genannt.

3. Auflistung

3.1 Deutschland (allgemein)

Weltweit und auch für Deutschland als Quelle für Herbarien und Sammler sind als unentbehrlich zu nennen:

- HOLMGREN, P. K., HOLMGREN, N. H. & BARNETT, L. C. (ed.) 1990: Index Herbariorum 1: The Herbaria of the World, ed. 8. – New York: New York Botanical Garden. [Elektronisch laufend aktualisiert unter: THIERS, B. M. (updated continuously). Index Herbariorum. – <http://sweetgum.nybg.org/science/ih/>]
- STAFLEU, F. A. & COWAN, R. S. 1976–1988: Taxonomic Literature. A selective guide to botanical publications and collections with dates, commentaries and types. 1–7, ed. 2. – Utrecht, Antwerpen, The Hague, Bos-

- ton. [1: A–G (1976), 2: H–Le (1979), 3: Lh–O (1981), 4: P–Sak (1983), 5: Sal–Ste (1985), 6: Sti–Vuy (1986), 7: W–Z (1988).]
- & MENNEGA, E. A. 1992–2000: Taxonomic Literature. A selective guide to botanical publications and collections with dates, commentaries and types. Suppl. 1–6. – Königstein: Koeltz Scientific Books. [Suppl. 1: A–Ba (1992), Suppl. 2: Be–Bo (1993), Suppl. 3: Br–Ca (1995), Suppl. 4: Ce–Cz (1997), Suppl. 5: Da–Di (1998), Suppl. 6: Do–E (2000).]
- DORR, L. J. & NICOLSON, D. H. 2008–2009: Taxonomic Literature. A selective guide to botanical publications and collections with dates, commentaries and types. Suppl. 7–8. – Ruggell: A. R. G. Gantner. [Suppl. 7: F–Frer (2008), Suppl. 8: Fres–G (2009).]
- Weitere Notizen zu deutschen Herbarien fern in:
- KREISEL, H. 1983: Die Pilzherbarien der DDR (I). – *Boletus* 7: 41–48.
- 1985: Die Pilzherbarien der DDR (II). – *Boletus* 9: 9–12.
- KREUTZER, K. J. 1864: Das Herbar: Anweisung zum Sammeln, Trocknen und Aufbewahren der Gewächse nebst geschichtlicher Bemerkungen über Herbare. – Wien: Helf. [p. 166–167].
- MORREN, E. 1875: Liste des jardins, des chaires, des musées, des revues et des sociétés de botanique du monde, ed. 3. – Bull. Féd. Soc. Hort. Belgique 1874, Correspondance botanique: 1–64 [darin Deutschland: 5–14].
- 1876: Liste des jardins, des chaires, des musées, des revues et des sociétés de botanique du monde, ed. 4. – Bull. Féd. Soc. Hort. Belgique 1875, Correspondance botanique: 1–80. [darin Deutschland: 5–15].
- 1877: Liste des jardins, des chaires, des musées, des revues et des sociétés de botanique du monde, ed. 5. – Bull. Féd. Soc. Hort. Belgique 1876, Correspondance botanique: 1–92. [darin Deutschland: 5–17].
- 1878: Liste des jardins, des chaires, des musées, des revues et des sociétés de botanique du monde, ed. 6. – Bull. Féd. Soc. Hort. Belgique 1877, Correspondance botanique: 1–149. [darin Deutschland: 5–23].
- 1879: Liste des jardins, des chaires, des musées, des revues et des sociétés de botanique du monde, ed. 7. – Bull. Féd. Soc. Hort. Belgique 1878, Correspondance botanique: 1–154. [darin Deutschland: 5–23].
- SCHOLZ, P. 1989 „1988“: Die Flechtenherbarien in der DDR. – *Boletus* 12: 33–44.
- Nicht immer fündig wird man, da weltweit angelegt und schon etwas veraltet, in:
- LANJOUW, J. & STAFLEU, F. A. 1954–1957: Index Herbariorum 2(1). Collectors A–D (1954), Part 2(2) Collectors E–H (1957). – Utrecht: Kemink.
- CHAUDHRI, M. N., VEGTER, I. H. & DE WAL, C. M. 1976: Index Herbariorum 2(3). – Collectors I–L. Utrecht: De Boer – Cuperus.
- VEGTER, I. H. 1976–1988: Index Herbariorum. Part 2(4). Collectors M (1976), Part 2(5). Collectors N–R (1983), Part 2(6). Collectors S (1986), Part 2(7). Collectors T–Z (1988). – Utrecht & Antwerpen: Bohn, Scheltema & Holkema; The Hague & Boston: Dr. W. Junk.
- Historisch interessant:
- ANONYMUS 1891: Botanisches Adressbuch. Verzeichnis der lebenden Botaniker sowie der Botanischen Anstalten, Gesellschaften und Zeitschriften. Hrsg. von Fachmännern. – Leipzig: Wilhelm Engelmann.
- BARNHART, J. H. 1965: Biographical notes upon botanists. – Boston: G. K. Hall & Co. [3 vols.]
- DÖRFLER, I. 1896: Botaniker-Adressbuch. Sammlung von Namen und Adressen der lebenden Botaniker aller Länder. – Wien: Selbstverlag. [2. Auflage: 1902, 3. Auflage: 1909]
- Durchaus noch konsultierenswert, da zahlreiche Privatherbarien berücksichtigend, ist:
- TÜXEN, R. 1960: Vorläufiges Verzeichnis der westdeutschen Herbarien. – Stolzenau: Floristisch-Soziologische Arbeitsgemeinschaft.
- 1946 wurde ein Mitarbeiter des British Museum nach Deutschland geschickt, um die Auswirkungen des Zerstörungswerks der Royal Airforce hinsichtlich deutscher Herbarien zu dokumentieren, die er in einem Gutachten für den Geheimdienst zusammenfasste:
- ALSTON, A. H. G. 1946: Report on the state of taxonomic botany and botanical collections

in some area of Germany since 1939. British Intelligence Objectives Sub-Committee: B.I.O.S. Final Report No. 1520, Item No. 22. – London: H. M. S. O.

Nur auf Deutschland bezogen sind folgende biographische Kompendien:

BUTTERFASS, T. 1987: Liebhaberbotaniker deutscher Sprache. – Ber. Bayer. Bot. Ges. 58: 23–43.

EGGERS, J. 2005: Ergänzungsband zu J.-P. Frahm & J. Eggers „Lexikon deutschsprachiger Bryologen“. – Limprichtia 27.

FRAHM, J.-P. & EGGERS, J. 2001: Lexikon deutschsprachiger Bryologen, ed. 2. – Nordstedt: Selbstverlag.

FRIEDRICH, C., GRAEPEL, P. H., MÜLLER, J., RETZAR, A. 2021: Deutsche Apotheker-Biographie. Ergänzungsband 3. Bundle Teil 1 (A–L), Teil 2 (M–Z). – Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft.

GRUMMANN, V. 1974: Biographisch-bibliographisches Handbuch der Lichenologie. Nach dem Tode des Verfassers für die Herausgabe durchgesehen von Oscar Klement. – Lehre: J. Cramer.

HEIN, W. & SCHWARZ, H.-D. (ed.) 1975: Deutsche Apotheker-Biographie A–L. – Veröff. Internat. Ges. Gesch. Pharm. N. F. 43.

— & — (ed.) 1978: Deutsche Apotheker-Biographie L–Z. – Veröff. Internat. Ges. Gesch. Pharm. N. F. 46.

— & — (ed.) 1986: Deutsche Apotheker-Biographie. Ergänzungsband. – Veröff. Internat. Ges. Gesch. Pharm. N. F. 55.

— & — (ed.) 1997: Deutsche Apotheker-Biographie. Ergänzungsband 2. – Veröff. Internat. Ges. Gesch. Pharm. N. F. 60.

SUKOPP, H. & KASPEREK, G. 2015: Pioniere der Adventivfloristik: Einige Skizzen als Anregung zu einem biographisch-bibliographischen Projekt. – Braunschweig. Geobot. Arbeiten 11: 155–171.

Eine interessante, relativ unbekannte, dazu recht seltene Quelle für Exsikkatensammlungen sind die Offertenlisten, die herausgegeben wurden unter dem Namen:

Herbarium. Organ zur Förderung des Austausches wissenschaftlicher Exsikkatensammlungen. Bd. 1 (Nr. 1–50): 1–522

(1908–1919), Bd. 2 (Nr. 51–86): 1–408 (1920–1932). – Leipzig: Theodor Oswald Weigel.

Zu Exsikkatenwerken siehe auch:

SAYRE, G. 1969–1975: Cryptogamae Exsiccatae – An annotated bibliography of published Exsiccatae of Algae, Lichenes, Hepaticae, and Musci. – Mem. New York Bot. Garden 19(1–3).

Ergiebig ist ferner der online-Index

TRIEBEL, D. & SCHOLZ, P. 2001–2022: „IndExs – Index of Exsiccatae“. – <http://indexs.botanischestaatssammlung.de>

Weitere, allgemeine Literatur im Zusammenhang mit deutschen Herbarien:

BORSCH, T., STEVENS, A.-D., HÄFFNER, E., GÜNTSCH, A., BERENDSOHN, W. G., APPELLHANS, M. S., BARILARO, C., BESZTERI, B., BLATTNER, F. R., BOSSDORF, O., DALITZ, H., DRESSLER, S., DUQUE-THÜS, R. ESSER, H. J., FRANZKE, A., GOETZE, D., GREIN, M., GRÜNERT, U., HELLWIG, F., HENTSCHEL, J., HÖRANDL, E., JANSSEN, T., JÜRGENS, N., KADEREIT, G., KARISCH, T., KOCH, M. A., MÜLLER, F., MÜLLER, J., OBER, D., POREMBSKI, S., POSCHLOD, P., PRINTZEN, C., RÖSER, M., SACK, P., SCHLÜTER, P., SCHMIDT, M., SCHNITTLER, M., SCHOLLER, M., SCHULTZ, M., SEEBER, E., SIMMEL, J., STILLER, M., THIV, M., THÜS, H., TKACH, N., TRIEBEL, D., WARNKE, U., WEIBULAT, T., WESCHE, K., YURKOV, A. & ZIZKA, G. 2020: A complete digitization of German herbaria is possible, sensible and should be started now. – Res. Ideas Outcomes 6: 1–27.

GOTTSCHLICH, G. 2021: Historisches Herbariummaterial aus Südwest-Deutschland in deutschen und europäischen Herbarien, dargestellt am Beispiel der Gattung *Hieracium* L. (s. l.) (*Compositae*). – Jahresh. Ges. Naturk. Württemberg 177: 85–114.

— 2022: Hieracia Europaea Selecta – eine Zwischenbilanz nach 1000 ausgegebenen Belegen. – Froelichia 20: 20–28.

TRIEBEL, D. 2009: Pilzherbarien – Neue Aufgaben im Bereich Biodiversitätsinformatik

- und Datenmanagement. – p. 145–150. In: Bayerische Akademie der Wissenschaften (ed.), Rundgespräche der Kommission für Ökologie 37. – München.
- , WEIBULAT, T. & BENSCH, K. 2014: Sammlungsschätze online – Schritte zur Virtuellen Naturhistorischen Sammlung. Natur im Museum. – Mitt. Fachgr. Naturwiss. Mus. Deut. Museumsbund 4: 31–35.

57 westdeutsche naturwissenschaftliche Vereinigungen werden mit Kurzinformationen zu Namen, Anschrift, Gründungsdatum, Publikationsreihen, Bibliothek und Mitgliederzahl (Stand 1984), jedoch leider ohne Angaben zu Herbarien abgehandelt in:

- PFÄFFL, F. 1988: Zu Geschichte und wissenschaftlichen Leistungen der deutschsprachigen Gesellschaften für Naturwissenschaften. – Der Bayerische Wald 18: 29–37.

3.2 Baden-Württemberg

- BAUR, K. 1970: Der Botanische Reiseverein Esslingen. – Jahrb. Gesch. Oberdeut. Reichsstädte 16: 228–266.
- DIENST, M., SCHLÄFLI, A. & STRANG, I. 2004: Botaniker aus dem Bodenseeraum im 18. und 19. Jahrhundert. – Ber. Bot. Arbeitsgem. Südwestdeut. Beih. 1: 55–79.
- KÜNKELE, S. & SEYBOLD, S. 1970: Überblick über das Herbariummaterial aus Württemberg. – Jahresh. Ges. Naturk. Württemberg 125: 145–157.
- HENNIG, E. 1953: Württembergische Forschungsreisende der letzten anderthalb Jahrhunderte. Festschrift zur Feier des 70jährigen Bestehens des Württembergischen Vereins für Handelsgeographie, Museum für Länder- und Völkerkunde, Lindenmuseum, Stuttgart. – Stuttgart: Museum für Länder- und Völkerkunde, Lindenmuseum.
- HERWANGER, H. 2014: Oberschwäbische Botaniker aus fünf Jahrhunderten. Ein biographisch bibliographisches Lexikon. – Jahresh. Ges. Naturk. Württemberg 170 / Ber. Bot. Arbeitsgem. Südwestdeutschland. Beih. 4.
- LEHMANN, E. 1951: Schwäbische Apotheker und Apothekergeschlechter in ihrer Beziehung zur Botanik. Ein Beitrag zur Geschich-

te des Apothekerberufs. – Stuttgart: Lothar Hampe.

- WANKMÜLLER, A. 1950–1995: Beiträge zur württembergischen Apothekengeschichte. 1 (1950/1952)–19(1995). Selbstverlag.
- WÖRZ, A. 2007: The "Botanische Reiseverein" – A 19th-century joint stock company for the collecting of herbarium specimens. – *Huntia* 13: 121–141.
- 2016: Der Esslinger Botanische Reiseverein 1825–1845. Eine Aktiengesellschaft zur Durchführung naturkundlicher Sammelreisen. – *Stuttgarter Beitr. Wissenschafts-Technikgesch.* 9.

[Beuron (Klosterherbar) transferiert über ERZ nach TUB]

Biberach (Städtische Sammlungen)

- HELLRUNG, H. 1994: „Eigene geistige Befriedigung und Freude an dem Studium der Natur“ – Handschriftliche Aufzeichnungen von Dr. h. c. Josef Probst (1823–1905) mit einem Verzeichnis seiner Veröffentlichungen. – *Heimatkundl. Blätt. Kreis Biberach Sonderheft* 1.
- [Das bei KÜNKELE & SEYBOLD (1970) erwähnte Herbar Probst in Biberach ist nach HERWANGER (2014) nach STU und TUB gegangen, lediglich die Rosensammlung ist in Biberach verblieben.]

Donaueschingen (Fürstlich Fürstenbergische Sammlungen)

- SCHATZ, J.A. 1895: Das Fürstlich Fürstenbergische Herbar in Donaueschingen. Pfarrer J. B. Amtsbühler und Decan Fd. Brunner. – *Mitt. Bad. Bot. Vereins* 129: 259–265.

Freiburg (Naturkundemuseum)

- HÜGIN, G. 1993: Die Herbarien des Freiburger Naturkundemuseums. Bestandsaufnahme und erste Auswertung. – *Mitt. Bad. Landesvereins Naturk. Naturschutz* 15: 627–633.

Freiburg (FB)

- OEHLKERS, F. 1957: Die Botanik an der Universität Freiburg i. Br. – *Beitr. Freiburger Wissensch. Univ.-Geschichte* 18: 125–128.

[Hechingen (Fürstin-Eugenie-Institut für Heilpflanzenforschung, Schloss Lindich) (ERZ) transferiert nach TUB]

Heidelberg (HEID)

- KOCH, M. A., SCHRÖDER, C. N., KIEFER, M. & SACK, P. 2013: A treasure trove of plant biodiversity from the 20th century: the Werner Rauh Heritage Project at Heidelberg Botanical Garden and Herbarium. – *Plant Syst. Evol.* 299: 1793–1800.
- LEONHARD, K. C. VON 1834: Fremdenbuch für Heidelberg und die Umgegend. – Heidelberg: Karl Groos.
- TRAVERSE, A. 2013: Dr. Pugh's Herbarium. – *J. Bot. Res. Inst. Texas* 7, 2: 751–764. [pp. 752–760 zu Heidelberg, Bischoff und Pugh].

Hohenheim (HOH)

- FRENZEL, B. 1996: Die Sammlungen des Hohenheimer Instituts für Botanik. – p. 24–27. In: GRABOWSKI, H. (ed.), Hohenheims Museen und Sammlungen. ed. 4. – *Mitteilungsbl. Universitätsbundes Hohenheim* 2.

Karlsruhe (KR)

- AUERBACH, M. 1917: Die badischen Landessammlungen für Naturkunde in Karlsruhe. – *Beitr. Naturk. Forsch. Südwestdeutschl.* 2: 16–21.
- HAUER, J. 1951: Die Badischen Landessammlungen für Naturkunde im Wiederaufbau. – *Beitr. Naturk. Forsch. Südwestdeutschl.* 10: 90–95.
- LAUTS, J. 1980: Karoline Luise von Baden. Ein Lebensbild aus der Zeit der Aufklärung. – Karlsruhe: C. F. Müller. [p. 213–232: Das Naturalienkabinett].
- LEUTZ, F. 1890: Das Herbarium von Dr. Karl Schimper. – *Mitt. Bad. Bot. Vereins* 1890: 174–178.
- LIEHL, H. 1904: Unser Landesherbarium. – *Mitt. Bad. Bot. Vereins* 194/195: 379–382.
- MAUS, H. 1892: Dölls Herbar. – *Mitt. Bad. Bot. Vereins* 101: 6–10.
- MAY, W. 1906: Zur Geschichte des Großh. Bad. Naturalienkabinetts in Karlsruhe (1751–1878). – *Verh. Naturwiss. Vereins Karlsruhe* 19: 1–19.

- MAYER, G. 1972: Beiträge zur Geschichte der Badischen Landessammlungen für Naturkunde in Karlsruhe IV. Die Evakuierung des Naturalienkabinetts nach Ansbach (1794) und der Aufenthalt Carl Christian Gmelins in Erlangen (1895–1797). – *Beitr. Naturk. Forsch. Südwestdeutschl.* 31: 161–169.
- 1977: Beiträge zur Geschichte der Badischen Landessammlungen für Naturkunde in Karlsruhe 8. Das großherzogliche Naturalienkabinett 1838. – *Beitr. Naturk. Forsch. Südwestdeutschl.* 36: 51–60.
- 1980: Beiträge zur Geschichte der Badischen Landessammlungen für Naturkunde in Karlsruhe XII. Das großherzogliche Naturalienkabinett 1858. – *Beitr. Naturk. Forsch. Südwestdeutschl.* 39: 11–18.
- OBERDORFER, E. 1966: Zur Geschichte der Badischen Landessammlungen für Naturkunde und des Naturwissenschaftlichen Vereins Karlsruhe. – *Beitr. Naturk. Forsch. Südwestdeutschl.* 25: 105–117.
- PHILIPPI, G. 1985: Kurze Geschichte der Botanischen Abteilung. – p. 73–77. In: REITSCHEL, S. (ed.) 1985: Vom Naturalienkabinett zum Naturkundemuseum 1785–1985. – Karlsruhe: Landessammlungen für Naturkunde.
- RITZI, M. 1949: Die Badischen Landessammlungen für Naturkunde in Karlsruhe während und nach dem Kriege. – *Beitr. Naturk. Forsch. Südwestdeutschl.* 8: 1–4.
- SCHOLLER, M. 2012: Leben nach dem Tod: Die Pilzsammlungen des Herbariums des Staatlichen Museums für Naturkunde Karlsruhe (KR). – *Andrias* 19: 139–144, 2 Tafeln.

Konstanz (KONL)

- BOTANISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT SÜDWESTDEUTSCHLAND (ed.) 2004: Restaurierung und Katalogisierung des Herbariums Leiner in Konstanz. – *Ber. Bot. Arbeitsgem. Südwestdeutschl., Beih.* 1.

[Lonsingen (Volksschule)]

- [„Enthält in der Hauptsache das Material von Christian Gutbrod, Rektor, Knittlingen, Zuffenhäusern, Urach, 1900–50. Vereinzelt Belege stammen auch von Uhl, Lehrer; Stuttgart, um 1900“ (KÜNKELE & SEYBOLD 1970). Die Schule existiert heute nicht mehr. STU besitzt 40 Belege von Gutbrod, allerdings als Dubletten im

Herbar Uhl (persönl. Mitteilung A. Rosenbauer, Stuttgart). Was aus dem Schulherbar geworden ist, ist also unklar.]

Mannheim, Universitätsbibliothek

SCHRÖDER, C. N. & KAERNER, S.: Herbarium Oberkamp: Ein historisches Herbarium in der UB Mannheim. [Arbeitstitel, in Vorbereitung].

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK MANNHEIM 2017: Herbarium. [Katalog zur Ausstellung] 21. Juni – 30. Aug. 2017. – Mannheim: UB Mannheim.

[Schwäbisch-Gmünd (Parler-Gymnasium) transferiert nach STU]

[Herbarium erwähnt bei KÜNKELE & SEYBOLD (1970)].

Stuttgart (STU)

ADAM, K. D. 1991: Die Württembergische Naturaliensammlung zu Stuttgart im Zweiten Weltkrieg. – Stuttgarter Beitr. Naturk., C. 30: 81–97.

BARGE, A. K. 2011: Das Herbarium von Oberlehrer Evarist Rebholz aus Tuttlingen. – Jahresh. Ges. Naturk. Württemberg 167: 227–246.

ENGELHARDT, M. & SEYBOLD, S. 2009: Die Sammler von Farn- und Blütenpflanzen des Herbariums des Staatlichen Museums für Naturkunde in Stuttgart (STU). – Jahresh. Ges. Naturk. Württemberg 165(2): 5–162.

GOTTSCHLICH, G. 2015: Bestand und Genese des Herbariums Hegelmaier (STU). Dargestellt am Beispiel der Gattung *Hieracium* (*Asteraceae*) mit besonderer Berücksichtigung der Typus-Belege. – Jahresh. Ges. Naturk. Württemberg 171: 21–50.

LAMPERT, K. 1896: Zur Geschichte des K. Naturalienkabinetts in Stuttgart nebst Bericht über die Jahre 1894 und 1895. – Jahresh. Vereins Vaterl. Naturk. Württemberg 52: 363–416.

MARTENS, G. VON 1851: Das Vereins-Herbar. – Jahresh. Vereins Vaterl. Naturk. Württemberg 7: 199–210.

PLEINES, T. & ENGELHARDT, M. 2006: Das Herbarium von Karl Schlenker. – Jahresh. Ges. Naturk. Württemberg 171: 129–135.

PLIENINGER, D. 1834: Beschreibung von Stuttgart hauptsächlich nach seinen naturwis-

senschaftlichen und medizinischen Verhältnissen: eine Festgabe der Stadt-Gemeinde Stuttgart zur Begrüßung der deutschen Naturforscher und Aerzte bei ihrer zwölften Versammlung im September 1834. – Stuttgart: Carl Hoffmann.

RAUTHER, M. 1941 „1940“: Rückblick auf das Werden der Württ. Naturaliensammlung, vornehmlich auf die jüngstvergangenen 50 Jahre. – Jahresh. Vereins Vaterl. Naturk. Württemberg 96(4): 7–46.

SCHÜZ, E. 1964: Zur Geschichte der Heimat-sammlung für Naturkunde in Stuttgart. – Jahresh. Vereins Vaterl. Naturk. Württemberg 118/119: 359–369.

— & STAESCHE, K. 1963: Sammel- und Forschungsreisen aus dem Bereich des Staatlichen Museums für Naturkunde in Stuttgart. – Stuttgarter Beitr. Naturk. 112: 1–11.

SEBALD, O. 1983: Alexander Wilhelm Martini (1702–1781), ein Begleiter J. G. Gmelins auf der Sibirien-Reise, und sein Herbarium. – Stuttgarter Beitr. Naturk., A. 368: 1–24.

WARTH, M. & ZIEGLER, B. 1991: Aus der Frühzeit des Naturalienkabinetts. – Stuttgarter Beitr. Naturk., C. 30: 5–20.

[Stuttgart (Biologisches Institut der Universität) transferiert nach STU]

Tübingen (TUB)

DOBAT, K. 2006: Herbarexemplare – Alte Herbarien in der Forschung heute. – p. 38–39. In: HARMS, V., KORFF, G. & MICHELS, A. (ed.), Achtunddreißig Dinge. Schätze aus den Natur- und Kulturwissenschaftlichen Sammlungen der Universität Tübingen. – Tübingen: Eberhard-Karls-Universität.

GOTTSCHLICH, G. 2003 „2002“: Die Hieracien (inkl. *Willemetia* und heutiger *Crepis*- und *Tolpis*-Arten) des Rathgeb-Herbariums (TUB). – Ber. Bot. Arbeitsgem. Südwestdeutschl. 2: 25–39.

— 2016: Ergebnisse einer Revision der im Herbarium Tubingense (TUB) vorliegenden *Hieracium*-Belege von J. A. von Frölich (1766–1841) mit Lectotypisierung der Namen von ihm neu beschriebener Taxa nebst Anmerkungen zur Entstehung seiner Monographie und zum Schicksal seines Herbariums. – Ber. Bayer. Bot. Ges. 86: 57–121.

- 2022: Die *Hieracium*-Kollektion im Herbarium Tubingense (TUB) – Ergebnisse einer Revision. – Jahresh. Ges. Naturk. Württemberg 178: 5–31.
- LEHMANN, H. 2016: Herbarien: Zeitreise durch die Pflanzenevolution. – *Attempo* 42: 14–23.
- HUMMEL, K., DOBAT, K. & OBERWINKLER, F. 1977: Die Sammlungen des Lehrbereichs für spezielle Botanik. Ausstellungskatalog der Universität Tübingen Nr. 5. – Tübingen: Universitätsbibliothek.
- MÄGDEFRAU, K. 1969: Vierhundert Jahre Botanik in Tübingen. – Jahresh. Ges. Naturk. Württemberg 124: 185–199.
- VOGELLEHNER, D. 1962: Tübinger Floristik in fünf Jahrhunderten. – *Tübinger Blätter* 49: 33–41.
- WILLINGER, G. 2020: Wie sich der Rhythmus der Natur verändert. – *Attempo* 53: 12–19. [Vergleich von Daten aus Herbarien mit Freilandexperimenten]
- WOLF, H. 1994: Apotheker Johann Baptist Rathgeb (1796–1875). – Jahresh. Ges. Naturk. Württemberg 149: 99–129.

Ulm (ULM)

- MUHLE, H. 1989: Das Herbar Weinland (1820–1900) in Ulm. – *Mitt. Vereins Naturwiss. Math. Ulm* 35: 1–8.

Ulm (Stadt Ulm)

- IGEL, K. 1965: Bericht über die Naturaliensammlung der Stadt Ulm. – *Mitt. Vereins Naturwiss. Math. Ulm* 27: 219–238.
- 1983: Naturkundliche Sammlungen der Stadt Ulm. – *Mitt. Vereins Naturwiss. Math. Ulm* 32 (sine pag.).

3.3 Bayern

- FÜRNROHR, F. 1996: Die Brombeeren (Gattung *Rubus* L.) in der floristischen Literatur Bayerns. Ein Beitrag zur Geschichte der Batologie in Bayern. – *Hoppea* 57: 305–433.
- MÄGDEFRAU, K. 1978: Die Geschichte der Moosforschung in Bayern. – *Hoppea* 37: 129–159.
- POELT, J. 1991: Lichenologie und Lichenologen in Bayern – eine Reverenz vor den Amateuren. – *Hoppea* 50: 527–536.

- PONGRATZ, L. 1963: Naturforscher im Regensburger und ostbayerischen Raum. – *Acta Albertina Ratisbonensia* 25.

- SCHÖTZ, F. J. 2006: Zur Geschichte der Botanik an der Universität Ingolstadt 1472–1800. Die Botanik als Teil der Medizin. – *Abh. Bayer. Akad. Wiss., Math.-Naturwiss. Kl.* 173.

[Bamberg (Naturkundemuseum) transferiert nach M]

Bayreuth (UBT)

- BREITFELD, M. & HORBACH, H.-D. 2008: Zur Einrichtung des Nordbayern-Herbariums im Ökologisch Botanischen Garten Bayreuth. – *Ber. Bayer. Bot. Ges.* 78: 155–166.
- , HERTEL, E. & MEVE, U. 2015: Ein floristisch wertvolles Herbarium von Heinrich Christian Funck in Bayreuth. – *Hoppea* 76: 117–126.
- , — & VOLLRATH, H. 2000: Ein Herbar des Johann Friedrich Laurer in Bad Berneck entdeckt. – *Ber. Naturwiss. Ges. Bayreuth* 24: 121–186.
- HERTEL, E., BREITFELD, M., HORBACH, H.-D., MEVE, U., LAUERER, M. & AAS, G. 2008: Das Herbarium des Johannes Kaulfuß – Eine bedeutende Wiederentdeckung. – *Ber. Bayer. Bot. Ges.* 78: 143–154.
- MEVE, U., HERTEL, E. & AAS, G. 2016: Aktuelles aus dem Herbarium der Universität Bayreuth: ‚Vollrath-Herbarium‘ an das Herbarium der Universität übergeben. – *ubt Aktuell* I-2016: 82.

Coburg (Naturkunde-Museum)

- RITZAU, C. 2013: Vom herzoglichen Naturalienkabinett zur Umweltbildungsstätte. – p. 58–61. In: HAUS DER BAYERISCHEN GESCHICHTE (ed.), *Edition Bayern* 9.

Erlangen (ER)

- NEZEDAL, W., STIGLMAYR, J. & WEISS, W. 2007: Botanische Sammlungen. – p. 97–108. In: ANDRASCHKE, U. & RUISINGER, M. M. (ed.), *Die Sammlungen der Universität Erlangen-Nürnberg. Begleitband zur Ausstellung „Ausgepackt. Die Sammlungen der Universität Erlangen-Nürnberg“*, 20. Mai – 29. Juli 2007, Erlangen: Stadtmuseum Erlangen,

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.

UHL, A. 2015: Das „Herbarium Erlangense ER“ der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. – *RegnitzFlora* 7: 50–56.

Fladungen (Rhönmuseum)

ANON. 2009: Erinnerungen an einen bedeutenden Botaniker der Region. – *Fuldaer Nachrichten*, 1.1.2009.

BARTH, U., GREGOR, T. & PLOß, E. 1996: Das Herbarium Arnold im Rhönmuseum Fladungen. – *Beitr. Naturk. Osthessen* 32: 101–114.

Landshut (NWLA)

ANON. 1892: Dr. Jos. Theodor Dompierre. – *Ber. Naturwiss. Vereins Landshut* 8: 25–31.

MENHOFER, X. 2017: Dr. August Max Einsele (1803–1870). – *Naturwiss. Zeitschr. Niederbayern* 35: 77–82.

ZEISS, J. G. 1871: Zum Gedächtnis an Dr. August Max Einsele, k. Gerichtsarzt und Professor, seinen Freunden aus Dankbarkeit und Verehrung gewidmet von dem botanischen Vereine in Landshut. – *Ber. Bot. Vereins Landshut* 3: 3–112.

München (M)

ANON. 2013: Die Münchner Herbarien 1813–2013. – München: Botanische Staatssammlung.

HERTEL, H. 1980: *Index Collectorum Lichenum Herbarii Monacensis*. Ein Sammler-Verzeichnis des Flechtenherbars der Botanischen Staatssammlung München. – *Mitt. Bot. Staatssamml. München* 16: 333–462.

— 1981: *Index Collectorum Lichenum Herbarii Monacensis*. Übersicht über die Herkünfte in geographischer Ordnung. – *Mitt. Bot. Staatssamml. München* 17: 185–230.

— & SCHREIBER, A. 1988: *Die Botanische Staatssammlung München 1813–1988* (Eine Übersicht über die Sammlungsbestände). – *Mitt. Bot. Staatssammlung* 26: 81–512. [aktualisiert unter <http://indexcoll.botanischestaatssammlung.de/ic-home.htm>]

MARTIUS, C. F. P. 1850: Das Königliche Herbarium zu München. – *Gel. Anz.* 31, *Bull.* 37, Nr. 89: 717–719; 38, Nr. 90: 731–738; 39,

Nr. 91: 729–736; 40, Nr. 92: 737–743; 41, Nr. 93: 745–747.

— 1851: Das Königliche Herbarium zu München. – *Flora* 34: 3–16.

RADLKOFER, I. 1926a: Die Botanische Sammlung. – p. 218–220. In: MÜLLER, K. A. VON: *Die wissenschaftlichen Anstalten der Ludwig-Maximilians-Universität zu München. Chronik zur Jahrhundertfeier*. – München: Oldenbourg & Wolf.

— 1926b: Das Botanische Museum. – p. 279–287. In: MÜLLER, K. A. VON: *Die wissenschaftlichen Anstalten der Ludwig-Maximilians-Universität zu München. Chronik zur Jahrhundertfeier*. – München: Oldenbourg & Wolf.

RENNER, S. S. 2021: Die Auslagerung der Münchner Herbarien und botanischen Bibliothek während des II. Weltkrieges. – *Ber. Bayer. Bot. Ges.* 91: 286–287.

SCHÖTZ, F. J. 2008: Zur Geschichte der Botanik an der Ludwig-Maximilians-Universität Landshut 1800–1826, der heutigen Ludwig-Maximilians-Universität München. – *Hoppea* 69: 5–469.

Nürnberg (NHG)

BEYERSTEDT, H.-D. 2001: Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e. V. – *Chronik Gesellschaft und Abteilungen 1801–2001*. – *Naturhist. Ges. Nürnberg, Abh.* 44: 1–155.

GOTTSCHLICH, G. 2022: Die Gattung *Hieracium* s. l. (*Compositae*) im Herbarium der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg (NHG) – Einblick in eine historische Sammlung. – *Natur & Mensch (Nuremberg)* 2020: 25–47.

HOFFMANN, C. 2022: Die Geschichte des Herbariums der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg. – *Natur & Mensch (Nuremberg)* 2020: 5–24.

HORN, K. 2002: Herbarbelege seltener, gefährdeter und bestimmungskritischer Farnpflanzen (*Pteridophyta*) aus Bayern im Herbarium der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg 1: *Lycopodiaceae*, *Isoëtaceae*, *Equisetaceae*, *Ophioglossaceae*. – *Natur & Mensch (Nuremberg)* 2000/2001: 23–38.

— 2006: Herbarbelege seltener, gefährdeter und bestimmungskritischer Farnpflanzen (*Pteridophyta*) aus Bayern im Herbarium der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg 2: Nachträge und Korrekturen zu den Familien *Lycopodiaceae*, *Equisetaceae* und

Ophioglossaceae; Familien *Cryptogramma-ceae*, *Thelypteridaceae*, *Dryopteridaceae*, *Woodsiaceae* und *Marsileaceae*. – Natur & Mensch (Nuremberg) 2005: 5–17.

- 2009: Herbarbelege seltener, gefährdeter und bestimmungskritischer Farnpflanzen (Pteridophyta) aus Bayern im Herbarium der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg 3: *Aspleniaceae* (Streifenfarn-Gewächse). – Natur & Mensch (Nuremberg) 2008: 115–123.
- MEYER, N. 2011: Erschließung der Daten des Schwarzschen Herbariums der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg im Rahmen der Umsetzung der Bayerischen Diversitätsstrategie. Ein Beitrag zum Erhalt der Biodiversität durch die Arbeitsgruppe Herbar in Zusammenarbeit mit der Höheren Naturschutzbehörde an der Bezirksregierung Mittelfranken. – Natur & Mensch (Nuremberg) 2010: 147–150.

Regensburg (REG)

- ILG, W. 1984: Die Regensburgische Botanische Gesellschaft. Ihre Entstehung, Entwicklung und Bedeutung, dargestellt anhand des Gesellschafts-Archivs. – Hoppea 42: 1–391.
- 1990: Geschichte der Botanik in Regensburg. 200 Jahre Regensburgische Botanische Gesellschaft 1790–1990. Katalog zur Ausstellung in den Museen der Stadt Regensburg 14. Juli bis 7. Oktober 1990. – Regensburg: Regensburgische Botanische Gesellschaft.
- KLOTZ, J. 2018 „2017“: Digitalisierung von Herbardaten aus REG für das Projekt „Flora von Bayern“. – Hoppea 78: 183–184.

Schweinfurt (Stadtarchiv)

- MEIEROTT, L. 1991: Friedrich Emmert und die Flora von Schweinfurt um 1850 und heute. – Hoppea 50: 81–95.
- 2011: Erinnern: Johann Friedrich Emmert (1802–1868) und sein Herbar. Pflanzensammeln und Pflanzentausch um 1850. – Ausstellungsh. Stadtarch. Schweinfurt 7.

Würzburg (WB)

- ADE, A. 1942: Beiträge zur Kenntnis der Flora Mainfrankens. – Bayer. Bot. Ges. 25: 86–107.

SIMONIS, W. 1982: Zur Entwicklung der Würzburger Botanik. – p. 601–627. In: BAUMGART, P. (ed.), Vierhundert Jahre Universität Würzburg. Eine Festschrift. – Neustadt a.d. Aisch: Degener.

3.4 Berlin

- MOLLENHAUER, D. 1990: Zur Geschichte der Phykologie in Berlin. – p. 191–206. In: SCHNARRENBARGER, C. & SCHOLZ, H.: Geschichte der Botanik in Berlin. – Berlin: Colloquium.
- HÖXTERMANN, E., DEMBNY, H. & LOTZE, K. 1985: Kurzbiographien und Porträts von Botanikern in der Geschichte der Berliner Universität. – Wiss. Z. Humboldt-Univ. Berlin, Math.-Naturwiss. Reihe 34: 360–384.
- KÖSSLER, F. & HÖXTERMANN, E. (ed.) 1999: Zur Geschichte der Botanik in Berlin und Potsdam. Wandel und Neubeginn nach 1945. (Studien und Quellen zur Geschichte der Biologie Bd. 2). – Berlin: Wissenschafts- und Regionalgeschichte.
- SCHNARRENBARGER, C. & SCHOLZ, H. (ed.) 1990: Geschichte der Botanik in Berlin. (Wissenschaft und Stadt, Bd. 15) – Berlin: Colloquium.
- WAGENITZ, G. 2009: Die Erforscher der Pflanzenwelt von Berlin und Brandenburg. – Verh. Bot. Vereins Berlin Brandenburg, Beih. 6: 157–556.
- ZEPERNICK, B. 2013: Die Mitglieder der Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin 1773 bis 1973. – Sitzungsber. Ges. Naturforsch. Freunde Berlin 48: 7–405.

Berlin (B)

- ANONYMUS 1944: C. Botanisches Museum. – Notizbl. Bot. Gart. Berlin-Dahlem 15, 7: 846–853. [wichtig als Bericht über die Zerstörungen durch den Luftangriff]
- ARROYO-LEUENBERGER, S. & LEUENBERGER, B. E. 1996: Type specimens of names in American *Amaryllidaceae* at the Berlin-Dahlem herbarium (B and B-W). – Willdenowia 25: 693–702.
- & — 1998: Type specimens of names in *Misodendraceae* at the Berlin-Dahlem herbarium (B). – Willdenowia 28: 249–252.

- BABCOCK, E. B. 1948: The Berlin Botanic Garden. – *Science* 107: 622.
- BÄSSLER, M. 1996: Das Herbarium von Heinz von Berg. – *Willdenowia* 25: 703–707.
- BALICK, M. J. 1960: The current importance of the Palm Herbarium at Berlin-Dahlem. – *Principes* 24: 33–36.
- BAÑARES BAUDET, Á. 1997: Typification of five names of endemic Canarian *Aichryson* species (*Crassulaceae*) described by C. Bolle. – *Willdenowia* 27: 281–284.
- BERENDSOHN, W., EINSIEGEL, B., MERKEL, U., NOWAKKRAWIETZ, H., RÖPERT, D. & WILL, I. 2005: Digital Imaging at the Herbarium Berlinense. – p. 172–185. In: HÄUSER, C. L., STEINER, A., HOLSTEIN, J. & SCOBLE, M. J. (ed.), *Digital Imaging of Biological Type Specimens. A Manual of Best Practice. Results from a study of the European Network for Biodiversity Information*. – Stuttgart: Staatliches Museum für Naturkunde.
- BRÄUTIGAM, S. 1973: Typen einiger infraspezifischer Taxa von *Hieracium laevigatum* WILLD. im Herbarium des Botanischen Museums Berlin-Dahlem (Beiträge zur Kenntnis von *Hieracium laevigatum* WILLD.; I). – *Willdenowia* 7: 105–112.
- BUTZIN, F. 1978: In Berlin vorhandene Typen von Schlechtens Orchideenarten. – *Willdenowia* 8: 401–407.
- 1980: Typenstudien im Berliner Orchideenherbar: Arten von Kränzlin und Mansfeld. – *Willdenowia* 10: 147–149.
- 1981: Typenstudien im Berliner Orchideenherbar: Diverse markierte Typen. – *Willdenowia* 11: 119–121.
- 1983: Notiz über deutsche Orchideen im Herbar des Botanischen Museums Berlin-Dahlem. – *Willdenowia* 13: 393–396.
- ECKARDT, T. 1966: 150 Jahre Botanisches Museum Berlin (1815–1965). – *Willdenowia* 4: 151–182.
- EGGLI, U. & LEUENBERGER, B. E. 2008: Type specimens of *Cactaceae* names in the Berlin Herbarium (B). – *Willdenowia* 38: 213–280.
- ERN, H. 1976: Descripción de la vegetación montañosa en los estados Mexicanos de Puebla y Tlaxcala con un apéndice „Las plantas Mexicanas en el Herbario Willdenow de Berlin-Dahlem“. – *Willdenowia*, Beih. 10.
- GEBAUER, R. 1993: The type specimens of African *Loranthus* taxa (*Loranthaceae*) described by Engler and kept in the general herbarium at Berlin-Dahlem (B). – *Willdenowia* 23: 257–289.
- GERHARDT, E. & HEIN, B. 1979: Die nomenklatorischen Typen der von Th. Nitschke beschriebenen Arten im Pilzherbar des Botanischen Museums Berlin-Dahlem. – *Willdenowia* 9: 313–330.
- HEIN, B. 1985: Originalmaterial und Hinweise zu den von G. Otth beschriebenen Fungi-Arten und subspezifischen Taxa im Herbar des Botanischen Museums Berlin-Dahlem. – *Willdenowia* 14: 413–416.
- & GERHARDT, E. 1981: Die nomenklatorischen Typen zu Kirchsteins Namen der Gattungen, Arten und subspezifischen Taxa im Pilzherbar des Botanischen Museums Berlin-Dahlem. – *Willdenowia* 11: 123–163.
- HELFER, S. 2014: The type collections of rust fungi (*Uredinales*) in Berlin. – *Willdenowia* 44: 345–349.
- HIEPKO, P. 1969: Von J. R. und G. Forster gesammelte Pflanzen im Herbar Willdenow in Berlin. – *Willdenowia* 5: 279–294.
- 1970: List of missing Willdenow specimens with herbarium number and names of donors. – *Taxon* 19: 952–953.
- 1972: Herbarium Willdenow. Alphabetical index. – Zug: InterDocumentation Company.
- 1978: Die erhaltenen Teile der Sammlungen des Botanischen Museums Berlin-Dahlem (B) aus der Zeit vor 1943. – *Willdenowia* 8: 389–400.
- 1980: Das Herbar von Rudolf Baschant. – *Willdenowia* 10: 83–86.
- 1987a: Liste der größeren Sammlungen des Botanischen Museums Berlin-Dahlem (acc. 1914–1986). – Berlin: Botanischer Garten und Botanisches Museum.
- 1987b: The collections of the Botanical Museum Berlin-Dahlem (B) and their history. – *Englera* 8: 219–252.
- 1990: Die Sammlungen des Botanischen Museums Berlin-Dahlem und ihre Geschichte. – In: SCHNARRENBARGER, C. & SCHOLZ, H.: *Geschichte der Botanik in Berlin*: 297–318. Berlin: Colloquium.
- 2006: Humboldt, his botanical mentor Willdenow, and the fate of the collections of Humboldt & Bonpland. *Bot. Jahrb. Syst.* 126: 509–516.
- JONES, A. G. & HIEPKO, P. 1981: The genus *Aster* s. l. (*Asteraceae*) in the Willdenow Herbarium at Berlin. – *Willdenowia* 11: 343–360.

- JÜLICH, W. 1973: Liste der im mykologischen Herbar von C. G. T. Preuss († 1855) vorhandenen Arten. – *Willdenowia* 7: 261–331.
- KOHLMEYER, J. 1962: Die Pilzsammlung des Botanischen Museums zu Berlin Dahlem (B) – *Willdenowia* 3: 63–70.
- LACK, H. W. 1978a: Typen der *Cucurbitaceae* im Berliner Generalherbar. – *Willdenowia* 8: 425–429.
- 1978b: Das Herbar C. Koch. – *Willdenowia* 8: 431–438.
- 1978c: Die Abbildungsvorlagen (Skizzen, Herbarbelege) zu Zahns *Hieracium*-Monographie. – *Willdenowia* 8: 439–442.
- 1979: Die südamerikanischen Sammlungen von H. Ruiz und Mitarbeitern im Botanischen Museum zu Berlin-Dahlem. – *Willdenowia* 9: 177–198.
- 2003: Alexander von Humboldt und die botanischen Sammlungen in Berlin. – *Algorismus* 41: 107–132.
- , RABE, K. & KILIAN, N. 2019: The Reuss herbarium. – *Willdenowia* 49: 197–208.
- LACK, H. W. & WAGNER, D. 1984: Das Herbar Ullepitsch. – *Willdenowia* 14: 417–433.
- LEEUWENBERG, A. J. M. 1965: Isotypes of which holotypes were destroyed in Berlin. – *Webbia* 19: 861–863.
- LEUENBERGER, B. E. 1978: Type specimens of *Cactaceae* in the Berlin-Dahlem Herbarium. – *Cactus Succ. J. Gr. Brit.* 40: 101–104.
- 1978: Typen der *Cactaceae* in der Naßpräparate-Sammlung des Berliner Herbars. – *Willdenowia* 8: 625–635.
- 2004: The *Cactaceae* of the Willdenow herbarium, and of Willdenow (1813). – *Willdenowia* 34: 309–322.
- & ARROYO-LEUENBERGER, S.: Humboldt, Bonpland, Kunth and the type specimen of *Rauhia multiflora* (*Amaryllidaceae*) from Peru. – *Willdenowia* 36: 601–609.
- LINK, H. F. 1820: Der botanische Garten bei Berlin und die Willdenowsche Kräutersammlung. – *Jahrb. Gewächsk.* 1: 13–93.
- MATTICK, F. 1954: Verluste der deutschen Lichenologie 1943–1951: J. Hillmann, C. F. E. Erichsen, G. Lettau und H. Sandstede. – *Willdenowia* 1: 175–197.
- MERRILL, E. D. 1943: Destruction of the Berlin herbarium. – *Science* 98 (2553): 490–491.
- MORTON, C. V. 1969: The Fern collections in some European herbaria, 2: Botanical Museum and Garden, Berlin. – *Amer. Fern. J.* 59: 11–22.
- SCHLECHTENDAL, D. F. L. VON 1816a: Ueber die Stellarien und Arenarien Arten, welche in der Willdenowschen Sammlung aufbewahrt werden. – *Mag. Neuesten Entdeck. Gesammten Naturk. Ges. Naturf. Freunde Berlin* 7: 190–213.
- 1816b: Uebersicht der in Willdenows Pflanzensammlung aufbewahrten Potentillen. – *Mag. Neuesten Entdeck. Gesammten Naturk. Ges. Naturf. Freunde Berlin* 7: 283–297.
- 1832: Einige Worte über das Willdenow'sche Herbarium sowie über die Königl. Pflanzensammlung zu Berlin. – *Flora (Regensb.)* 15: 561–576.
- SCHOLZ, H. 1977: Notizen zu einigen *Axonopus*-Arten (*Gramineae-Paniceae*) nach Berliner Typenmaterial. – *Willdenowia* 8: 93–99.
- 1979: Die Typen der Namen der von Alexander Braun beschriebenen *Penicillaria*-Taxa (*Pennisetum americanum*) – *Willdenowia* 9: 203–206.
- SCHULTZE-MOTEL, W. 1962: Das Moosherbar von Carl Warnstorf. – *Willdenowia* 3: 289–313.
- 1977: Bryology at the Botanical Museum, Berlin-Dahlem. – *Taxon* 26: 150–151.
- SLEUMER, H. 1949: The Botanical Gardens and Museum at Berlin-Dahlem. – *Kew Bull.* 1949: 172–175.
- STAFLEU, F. A. 1972: The Willdenow Herbarium. – *Taxon* 21: 685–688.
- 1987: Die Geschichte der Herbarien. – *Bot. Jahrb. Syst.* 108: 155–166.
- TAUSCH, I. F. 1832: Bemerkungen über das Willdenowische Herbar. – *Flora* 15: 17–24.
- ULBRICH, E. 1917: Das Herbarium Karl Koch. – *Notizbl. Königl. Bot. Gart. Berlin-Dahlem* 7(62): 420–434.
- URBAN, I. 1881: Geschichte des Königl. Botanischen Gartens und des Königl. Herbariums zu Berlin. – *Jahrb. Königl. Bot. Gart. Berlin* 1: 1–164.
- 1909: Kurze Geschichte der Entwicklung der Sammlungen. – p. 11–23. In: MINISTERIUM DER GEISTLICHEN, UNTERRICHTS- UND MEDIZINAL-ANGELEGENHEITEN (ed.), *Der Königl. Botanische Garten und das Königl. Botanische Museum zu Dahlem*. – Berlin.
- 1916: Geschichte des Königlichen Botanischen Museum zu Berlin-Dahlem (1815–1913) nebst Aufzählung seiner Sammlungen. – Dresden.

- 1917: Geschichte des Königlichen Botanischen Museum zu Berlin–Dahlem (1815–1913) nebst Aufzählung seiner Sammlungen. – Beih. Bot. Centralbl. 34, Abtl. 1(1/2).
- VOGT, R. 1998: Das *Hieracium*-Herbar von Karl Touton. – Willdenowia 28: 253–261.
- 1999: Hans Schack (1878–1946) und sein Berliner *Hieracium*-Herbar. – Willdenowia 29: 337–348.
- 2001: The *Hieracium* collection of August Schlickum. – Willdenowia 31: 433–441.
- & GOTTSCHLICH, G. 2022: Ferdinand Tessenendorff (1879–1924) and his *Hieracium* collection. – Willdenowia 52: 84–91.
- , LACK, H. W. & RAUS, T. 2018: The herbarium of Ignaz Dörfner in Berlin. – Willdenowia 48: 57–92.
- & SCHUHWERK, F. 2000: Typus-Material im *Hieracium*-Herbar von Hans Schack. – Willdenowia 30: 161–199.
- & — 2001: Type material in the *Hieracium* collection of Hans Schack 2. Names published by others than Schack. – Willdenowia 31: 153–170.
- WAGENITZ, G. 1960: Joseph Bornmüller 1862–1948. – Willdenowia 2: 343–360. [Herbarium: p. 357–360]
- 1962: Pflanzen von der Orientreise Tourneforts im Herbar Willdenow in Berlin. – Willdenowia 3: 109–136.
- ZEPERNICK, B. 1978: Typen und Typoide der *Flacourtiaceae* im Generalherbar des Botanischen Museums Berlin-Dahlem. – Willdenowia 8: 409–424.
- 1979: Typen der Flacourtiinae (ausgenommen *Flacourtiaceae*) im Generalherbar des Botanischen Museums Berlin-Dahlem. – Willdenowia 9: 199–202.
- 1989: Adolf Englers außereuropäische Reisen. – Willdenowia 19: 13–26.
- & TIMLER, F. K. 1990: Beiträge zur botanischen Erforschung außereuropäischer Länder. – p. 319–355. In: SCHNARRENBARGER, C. & SCHOLZ, H. (ed.), Geschichte der Botanik in Berlin. – Berlin: Colloquium.
- ZIPPEL, E. 2006: Type material in the moss herbarium of Samuel Elisée von Bridel, 1. – Willdenowia 36: 913–935.

[Berlin (BHU) transferiert nach B]

- BÄSSLER, M. 1970: Das Herbarium des Bereiches Botanik und Arboretum des Museums für Naturkunde an der Humboldt-Universität zu Berlin. – Wiss. Z. Humboldt-Univ. Berlin, Math.-Naturwiss. Reihe 19(2/3): 295–299.
- HIEPKO, P. 1979: Das Schicksal des „Außerrheinischen Herbariums“ des Naturhistorischen Vereins für die Preußischen Rheinlande und Westfalen. – Willdenowia 9: 207–208.

3.5 Brandenburg

Cottbus

- HEYM, W.–D. 1983: Mitteilung über das Herbar des Bezirks Cottbus. – Natur Landschaft Niederlausitz 5: 89–90.

Potsdam (Universität)

- BERGANN, F. 1957: Ein hundertjähriges märkisches Herbarium. – Märk. Heimat 2: 152–154.

[Potsdam (Städtische Realschule) transferiert nach Potsdam (Universität)]

- BAUMGARDT, E. 1860: Schulnachrichten. – Sechster Jahresbericht der Städtischen Realschule erster Ordnung zu Potsdam: 30–39 [Darin p. 39: „Das naturhistorische Cabinet wurde wesentlich vergrößert durch ein 5-6000 Species enthaltendes Herbarium meist ausländischer Phanerogamen und Kryptogamen, welches die Erben des hierselbst verstorbenen Medieinalraths Dr. Augustin, und eine sorgfältig geordnete Sammlung inländischer Schmetterlinge, welche der Gesanglehrer der Anstalt, Herr Cantor Lindemaun, der Schule zum Geschenk gemacht haben.“].
- 1861: Schulnachrichten. – Siebenter Jahresbericht der Städtischen Realschule zu Potsdam: 19–31 [Darin p. 30: „Die naturhistorische Sammlung erhielt eine besonders namhafte Erweiterung durch die kostbaren Herbarien des zu Berlin verstorbenen Dr.

Dietrich, welche sämtliche Pflanzen der Mark Brandenburg und des botanischen Gartens zu Berlin enthalten“].

3.6 Bremen

Focke, W. O. 1886: Verzeichniss Bremischer Naturforscher. – Abh. Naturwiss. Vereins Bremen 9: 325–333.

Bremen (BREM)

Abel, H. 1970: Vom Raritätenkabinett zum Bremer Überseemuseum: die Geschichte einer hanseatischen Sammlung aus Übersee anlässlich ihres 75jährigen Bestehens. – Bremen: Roever.

Büschler, D. 1997: Aus dem Herbarium des L. Schaub. – Dortmunder Beitr. Landesk., Naturwiss. Beitr. 31: 55–59.

Buchena, F. 1885: Aus den städtischen Sammlungen für Naturgeschichte und Ethnographie zu Bremen. Geschichte der botanischen Sammlungen. – Abh. Naturwiss. Vereins Bremen 9: 245–256.

— 1897: Aus dem städtischen Museum für Natur-, Völker- und Handelskunde. Geschichte der botanischen Sammlungen. – Abh. Naturwiss. Vereins Bremen 15: 116–132.

— 1907: Aus dem städtischen Museum für Natur-, Völker- und Handelskunde. Geschichte der botanischen Sammlungen. 3. – Abh. Naturwiss. Vereins Bremen 19: 25–44.

Fahrenholtz, H. 1934: Dr. Sandstedes Flechtensammlung im Staatlichen Museum. – Bremer Zeitung vom 213.1934.

Gottschlich, G. 2020: Revision des Herbarmaterials der Gattung *Hieracium* s.l. (*Hieracium* s.str. & *Pilosella*, *Asteraceae*) im Übersee-Museum Bremen (BREM). – Abh. Naturwiss. Vereins Bremen 47(4): 783–805.

Klement, O. 1962: Die lichenologische Ausbeute der 2. Deutschen Nordpolexpedition (1869/70) im Herbar des Überseemuseums, Bremen. – Veröff. Überseemus. Bremen, Reihe A, Naturwiss. 3: 106–120.

Metzing, D. 1999: Das Herbarium des Bremer Übersee-Museums. Geschichte, Sammlungen und Bedeutung. – Abh. Naturwiss. Vereins Bremen 44(2/3): 771–790.

Steinhof, M. (ed.) 2010: Schatteburgs Geschichte der botanischen Sammlungen des

Übersee-Museums Bremen. – Tendenzen 2008/1. Jahrb. 16: 79–126.

[Bremen (Moorversuchsstation) transferiert nach MSTR]

3.7 Hamburg

Hünemörder, C. 1987: Zur Geschichte der Botanik in Hamburg bis 1945. – Ber. Deutsch. Bot. Ges. 100: 215–232.

Hamburg (HBG)

Friederichsen, I. 1973: Liste der Pilze der Kollektion E. Ule aus Brasilien (1883–1903) im Herbarium Hamburgense. – Mitt. Staatsinst. Allg. Bot. Hamburg 14: 95–134.

— 1977: Das Schicksal der von A. Möller in Brasilien (1890–1895) gesammelten Pilze sowie eine Liste der noch vorhandenen Sammlungsstücke. – Mitt. Inst. Allg. Bot. Hamburg 15: 99–104.

— 1978: Fungi Exsiccati im Herbarium Hamburgense. – Mitt. Inst. Allg. Bot. Hamburg 16: 189–193.

— & Heide, S. 1982: Liste von Arten und Gattungen der von Paul Magnus beschriebenen Pilze. – Mitt. Inst. Allg. Bot. Hamburg 18: 117–132.

Kies, L. 1987: Phykologie in Hamburg. – Ber. Deut. Bot. Ges. 100: 233–250.

Mann, M. & Schultz, M. 2021: Brandis the forgotten botanist. – Environm. Hist. 27(4): 581–606.

Poppendieck, H.-H. 1990: Hamburg, Africa and Botany. – Mitt. Inst. Allg. Bot. Hamburg 23a: 11–22.

— 2001a: A Botanical Odyssey: the evacuation of the Hamburg Herbarium 1943–1990. – In: Rushton, B. S., Brian, S., & al. (ed.), Biological collections and biodiversity: an edited volume arising from papers presented at a joint symposium between the Linnean Society of London and the Royal Horticultural Society held at the Ulster Museum, Belfast. Linnean Society occasional publication 3: 43–50. London: Westbury Acad. and Scientific Publ.

— 2001b: Botanik und botanische Sammlungen am Altonaer Museum 1901–1979. – p. 79–85. In: Hinrichsen, T. (ed.), In Ottos

- Kopf. Das Altonaer Museum 1901 bis 2001 und das Ausstellungskonzept seines ersten Direktors Otto Lehmann. – Hamburg: Dölling und Galitz.
- SCHULTZ, M. 2013: The Orchid Types of the Herbarium Hamburgense (HBG). – Verh. Naturwiss. Ver. Hamburg 47: 5–251.
- 2016: Additions to the Herbarium Hamburgense orchid type registry. – Verh. Naturwiss. Ver. Hamburg 49: 91–97.
- VOIGT, A. 1897: Die botanischen Institute der Freien und Hansestadt Hamburg. – Hamburg: L. Voss.
- WALTHER, K. 1965: Afrikanische Pflanzen in Hamburg, Hamburger Botaniker in Afrika. – Mitt. Geogr. Ges. Hamburg 56: 87–103. [Walthers Bemerkung, dass HBG nur einen kleinen Teil der so wertvollen und umfangreichen Sammlungen von C. F. Drege habe, stimmt so nicht. HBG hält sicherlich über 5000 Bögen von Drege aus allen Pflanzengruppen. Auch erwähnt er die ebenfalls umfangreichen Bestände von Belegen von Ecklon & Zeyher nicht. Die von ihm angegebene Zahl von gut 1000 Bögen von Zenker aus Kamerun ist deutlich zu niedrig und dürfte eher bei knapp 4000 liegen. Grund dürfte sein, dass 1965 ein erheblicher Teil des Herbars sich noch in Russland oder bereits in Ostberlin befand (M. Schultz, persönl. Mitteilung)]
- & MARTIENSSSEN, G. 1976: Die Laubmoostypen des Herbariums Hamburgense. – Typoskript, 94 S., Hamburg: Institut für Allgemeine Botanik.

[Hamburg (Altonaer Museum) Herbarium transferiert nach HBG]

3.8 Hessen

- GROßMANN, A. 1969: Zur Geschichte der botanischen Erforschung der Rhön. – Beitr. Naturk. Osthessen 1: 19–47.
- Bad Homburg (Stadtarchiv)**
- DECHENT, H.-J. & BAUMANN, K. 2013: Das Herbarium Friedrich Rolle – die Wildpflanzen. – Bot. Naturschutz Hessen 26: 33–64.

[Darmstadt (DANV) transferiert nach FR]

- JUNG, K.-D. 2020: Das Herbarium des Naturwissenschaftlichen Vereins Darmstadt (DANV) – einige Anmerkungen zu seiner Geschichte und seinen Inhalten. – Naturwiss. Ver. Darmstadt Berichtsband 41–43: 35–46.
- LÜTTGE, U., FISCHER-SCHLIEBS, E. & SCHNECKENBURGER, S. (ed.) 2005: Botanik an der TU Darmstadt 1814–1970. Forscher, Pflanzen und Gärtnerbotaniker. – TUD Schriftenreihe Wissenschaft u. Technik 90.

Frankfurt am Main (FR)

- CONERT, H. J. 1967: Die Geschichte der Botanisch-Paläobotanischen Abteilung. – Senckenberg. Biol. 48 C: 1–57.
- 1992: Sektion Phanerogamen. – p. 152–160. In: TÜRKAY, M. & ZIEGLER, W. (ed.): 175 Jahre Senckenbergische Gesellschaft, Jubiläumsband 2: Geschichte der wissenschaftlichen Abteilungen und Sektionen 1967–1992. – Frankfurt am Main: Kramer.
- (ed.) 1999: Index Collectorum Herbarii Senckenbergiani (FR). – Cour. Forsch.-Inst. Senckenberg 217: 1–201.
- DRESSLER, S., GEBAUER, P. HOPPENRATH, M., KIENAST, F. 2011: Das neue Herbarium Senckenbergianum. – Senckenberg Naturforsch. Mus. 141(3/4): 110–113.
- , GREGOR, T., HELLWIG, F. H., KORSCH, H., WESCHE, K., WESENBERG, J. & RITZ, C. M. 2015: Bestimmungskritische Taxa der deutschen Flora. Herbarium Senckenbergianum Frankfurt/Main, Görlitz & Herbarium Hausknecht Jena. – <http://webapp.senckenberg.de/bestiki>
- GREGOR, T., DRESSLER, S., NIERBAUER, K. U. & ZIZKA, G. 2016: Loss of plant species diversity in a rural German region – assessment on basis of a historical herbarium. – Tuexenia 36: 191–204 [Daten aus dem Herbarium Hupke, FR].
- SENCKENBERG GESELLSCHAFT FÜR NATURFORSCHUNG (ed.) 2017: Botanik und Mykologie bei Senckenberg seit 1817. Herbarium Senckenbergianum Frankfurt/Main, Görlitz, Weimar, Wilhelmshaven. – Frankfurt.
- ZIZKA, G. 2014: Sammlungen im ständigen Wandel – das Beispiel der botanischen Samm-

lungen in Frankfurt am Main. – p. 38–45. In: TRÜMLER, C., BLUME, J., HIERHOLZER, V. & REGAZZONI, L. (ed.), Ich sehe wunderbare Dinge. 100 Jahre Sammlungen der Goethe-Universität. – Ostfildern: Hatje Cantz.

Fulda (FULD)

GREGOR, T., DRESSLER, S., BARTH, U., DÖRING, R., ZIZKA, G. 2015: Die Rhön im Spiegel wissenschaftlicher Pflanzensammlungen. – p. 61–72. In: HEILER, T., LANGE, U., STASCH, G. K. & VERSE, F. (ed.), Die Rhön. Geschichte einer Landschaft. – Petersberg: Michael Imhof.

Gießen (GI)

REHNELT, F. 1943: Die Herbarien der Universität Gießen. – Ber. Oberhess. Ges. Natur–Heilk. Giessen, Naturwiss. Abt. 20/22: 150–160.

[Lauterbach (Hohhaus-Museum) transferiert nach FR]

Marburg (MB)

GOTTSCHLICH, G. 2021: Die *Hieracium*-Sammlung im Marburger Universitätsherbarium – Ergebnisse einer Revision. – *Kochia* 14: 9–17.

GREGOR, T. & HODVINA, S. 2014: Belege zur Flora Hessens im Herbar des Theodor Beyer (1804-1879). – *Bot. Naturschutz* 27: 17–34.

— & — 2021: Belege zur Flora Hessens im Herbarium Marburgense (MB). – *Bot. Naturschutz* Hessen 33: 23–52.

— & — & REXER, K.-H. 2019: Die Sammlung Wolfgang Ludwig im Herbarium Marburgense (MB). – *Bot. Naturschutz* Hessen 31: 51–86.

HODVINA, S. 2021: Die Sammler der Belege zur Flora Hessens im Herbarium Marburgense (MB). – *Bot. Naturschutz* Hessen 33: 5–21.

LUDWIG, W. 1967: Über das Marburger Herbarium. (Stand Oktober 1966). – *Hess. Flor. Briefe* 16: 13–16.

SCHMITZ, R. 1978: Über die Geschichte der Botanik in Marburg. – *Ber. Deut. Bot. Ges.* 91: 419–440.

UNTERHALT-SCHÜLER, I. 1989: Georg Wilhelm Franz Wenderoth (1774–1861). Ein Beitrag zur Geschichte der Botanik an der Universi-

tät Marburg. Quellen und Forschungen zur hessischen Geschichte 75. – Darmstadt & Marburg: Hessische Historische Kommission Darmstadt und Historische Kommission für Hessen. [darin p. 181 über die Verbrennung des Wenderothschen Herbariums].

Nidda (Pfarrarchiv Ober-Widdersheim)

DRESSLER, S. & GREGOR, T. 2012: Das Herbarium Adolf Becker im Pfarrarchiv Ober-Widdersheim. – *Bot. Naturschutz* Hessen 24: 35–52.

[Offenbach (Offenbacher Verein für Naturkunde) transferiert nach FR]

HODVINA, S. & GREGOR, T. 2010: Belege zur Flora Hessens im Herbar Walter Wittenberger. *Ber. Offenbacher Vereins Naturk.* 109: 3–22.

WITTENBERGER, G. 2004: Ein kleines Herbarium von Bickenbach. – *Ber. Offenbacher Vereins Naturk.* 104: 48–50.

— 2005: Ein Herbarium aus dem Hengster der Jahre 1932 bis 1935. – *Ber. Offenbacher Vereins Naturk.* 105: 54–56.

— 2022: 1859–2022. 164 Jahre Offenbacher Verein für Naturkunde. – *Abh. Offenbacher Vereins Naturk.* 11.

Wiesbaden (WIES)

GOTTSCHLICH, G. 2018: Das Sammlungsmaterial der Gattung *Hieracium* (*Asteraceae*) im Herbarium des Museums Wiesbaden. – *Jahrb. Nassau. Vereins Naturk.* 139: 25–49.

HODVINA, S. 2010: Herbarbelege von Anton Vigener zur Flora von Rheinhessen und des Nahegebietes im Museum Wiesbaden. – *Hess. Florist. Briefe* 59(1/2): 9–17.

KALHEBER, H. 1999: Die Botanischen Sammlungen des Museums Wiesbaden. – *Jahrb. Nassau. Vereins Naturk.* 120: 51–74.

3.9 Mecklenburg-Vorpommern

BOLL, E. 1860: Flora von Mecklenburg in geographischer, geschichtlicher, systematischer, statistischer u. s. w. Hinsicht geschildert. – *Neubrandenburg (= Arch. Vereins Freunde Naturgesch. Mecklenburgs* 14.)

GOTTSCHLICH, G., RAABE, U. & SCHOU, J. C. 1998: Die Gattung *Hieracium* L. (*Compositae*) auf der Insel Rügen und ihre pflanzengeographische Beziehung zur skandinavischen *Hieracium*-Flora – nebst ergänzenden bio- und bibliographischen Angaben zur Rügen-Floristik. – Bot. Rundbr. Mecklenburg-Vorpommern 31.

Greifswald (GFW)

BORRIS, H. 1956: Die Entwicklung der Botanik und der botanischen Einrichtungen an der Universität Greifswald. — p. 515–540. In: MOLITOR, E. (ed.), Festschrift 500-Jahrfeier Universität Greifswald 2.

LITTERSKI, B. 1995a: Sammlungen des Botanischen Instituts. – p. 81–82. In: ERNST-MORITZ-ARNDT-UNIVERSITÄT GREIFSWALD (ed.), Kulturbesitz und Sammlungen der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald. – Greifswald.

— 1995b: Das Flechtenherbarium des Botanischen Institutes Greifswald. – Gleditschia 23: 145–153.

SCHÄFER, J. & LITTERSKI, B. 2003: Das Moosherbarium des Botanischen Institutes Greifswald. – Limprichtia 22: 1–24.

STARKE, S. & SCHNITTLER, M. 2009: Die Botanischen Sammlungen der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald. pp. 28–33. In: OBST, K., REINICKE, G.-B., RICHTER, S. & SEEMANN, R. (ed.), Schatzkammern der Natur. Naturkundliche Sammlungen in Mecklenburg-Vorpommern. – Schwerin: Obotritendruck.

Ludwigslust (Natureum am Schloss Ludwigslust)

JUEG, U. 2020: 20 Jahre Naturforschende Gesellschaft Mecklenburg e. V. (NGM). – Mitt. Naturforsch. Ges. Mecklenburg 20: 8–30.

KREMPIN, W. 2018: Dr. Gerhard Krille, ein passionierter Sammler für die Wissenschaft 4: Übergabe von Unterlagen aus dem Nachlass. – Mitt. Naturforsch. Ges. Mecklenburg 18: 33–40.

SCHLÜTER, U. 2013: Das Moosherbarium von Rolf Rehbein. – Mitt. Naturforsch. Ges. Mecklenburg 13: 16–19.

— 2015: Das Moosherbarium von Dr. Dietrich Schmidt-Potsdam. – Mitt. Naturforsch. Ges. Mecklenburg 15: 47–50.

— 2021: Botanische Sammlung des Natureums Ludwigslust. Stand: 31.12.2021, bis Coll-Nr. 13.699. (Manuskript).

SLUSCHNY, H., SCHLÜTER, U. & JUEG, U. 2011: Dr. Gerhard Krille, ein passionierter Sammler für die Wissenschaft – Teil 2: Botanische Sammlung. – Mitt. Naturforsch. Ges. Mecklenburg 11: 26–45.

[Parchim (Mittelschule) transferiert nach Ludwigslust und NHMV]

DAHNIKE, W. 1937: Das Herbarium der Mittelschule in Parchim. – Bericht der Mittelschule zu Parchim über das Schuljahr 1936/1937: 4–5. – Parchim: Täschner. [„Das Herbarium von Walter Dahnke bestand aus zwei Teilherbarien. Der Teil, der an der Parchimer Schule lagerte, bezog sich auf Parchim und die nähere Umgebung. Von dort kam es an das Heimatmuseum Goldberg, wo es in einem Nebengebäude lagerte. Von dort ist es zu uns [Natureum Ludwigslust] gekommen und enthält ca. 1.200 Belege, darunter einige Erstnachweise für Mecklenburg-Vorpommern. [...] Sein zweites Herbarium betrifft alle anderen Belege aus Mecklenburg und darüber hinaus. Dieser Teil seines Herbariums befindet sich im Müritzeum in Waren“ (U. Jueg, persönl. Mitteilung)].

Neubrandenburg (Hochschule Neubrandenburg)

ZANDER, B. & KRULL, B. 2009: Zoologische und Botanische Sammlung mit Herbarium der Hochschule Neubrandenburg. – pp. 78–81. In: OBST, K., REINICKE, G.-B., RICHTER, S. & SEEMANN, R. (ed.) 2009: Schatzkammern der Natur. Naturkundliche Sammlungen in Mecklenburg-Vorpommern. – Schwerin: Obotritendruck.

Rostock (ROST)

DIEMINGER, J. 1988: Zur Flechtensammlung des Rostocker Universitäts-Herbariums. – Arch. Freunde Naturgesch. Mecklenburg 28: 55–58.

DRABANDT, H. 2005: Für runde 1 2000 Franc ging die Lamarck-Sammlung nach Paris. Das Rostocker Universitätsherbarium umfasst mehr als 80.000 Exemplare. –

- Strohalm. Erste Rostocker Straßenzeitung 81: 11.
- LINK, H. F. 1806–1808: Beschreibung der Naturaliensammlung der Universität Rostock. – Rostock: Adlers Erben [darin in der Einleitung: „Um die Naturalien-Sammlung vollständig zu machen, fehlen uns noch [...] ein Herbarium“]
- NAUENBURG, J. D. 1996: Sir Ferdinand Frhr. v. Müller und das Herbarium ROST. – Veröff. Universitätsbiblioth. Rostock 122: 55–62.
- 2009: Herbarium der Universität Rostock. – pp. 46–49. In: OBST, K., REINICKE, G.-B., RICHTER, S. & SEEMANN, R. (ed.), Schatzkammern der Natur. Naturkundliche Sammlungen in Mecklenburg-Vorpommern. – Schwerin: Obotritendruck.
- OLTMANN, F. 1893: Das Rostocker Universitätsherbarium. – Arch. Ver. Freunde Naturgesch. Mecklenburg 47: 109–126.
- PIECHULEK, R. 2006: Wirkung in alle Welt. Rostocker Universitätsherbarium ist eine Besonderheit. – In: Mecklenburg-Magazin. Regionalbeilage der Schweriner Volkszeitung 12: 23.
- RICHTER, R., GUTTENBERG, H. & LIBBERT, E. 1968: Die Entwicklung der Botanik in Rostock. – Wiss. Zeitschr. Univ. Rostock, Math.-Nat. R., 17: 263–275.
- Stralsund (Deutsches Meeresmuseum)**
- WISSENSCHAFTLICHES KOLLEGIUM 2009: Das Deutsche Meeresmuseum in Stralsund. – p. 56–59. In: OBST, K., REINICKE, G.-B., RICHTER, S. & SEEMANN, R. (ed.), Schatzkammern der Natur. Naturkundliche Sammlungen in Mecklenburg-Vorpommern. – Schwerin: Obotritendruck.
- Waren (NHMV)**
- HECHT, H. & KNAPP, H. D. 1978: Carl Struck – der Begründer des Herbariums am Warener Museum. – Bot. Rundbr. Bez. Neubrandenburg 19: 101–103.
- KNAPP, H. D. 1985: Zur Geschichte des Mecklenburg-Herbariums am Müritz-Museum in Waren. – Natur Naturschutz Mecklenburg 21: 79–82.
- 2010: Zum Gedenken an Dr. Ulrich Voigtländer (1940–2009). – Bot. Rundbr. Mecklenburg-Vorpommern 46: 3–25.
- & VOIGTLÄNDER, U. 1983: Ausgewählte Belege im Mecklenburg-Herbarium des Müritz-Museums, 2. In Mecklenburg verschwundene und vom Aussterben bedrohte Arten. – Bot. Rundbr. Bez. Neubrandenburg 14: 3–6.
- LITTERSKI, B. 1994: Flechtenherbarbelege aus Mecklenburg-Vorpommern im Müritz-Museum Waren. – Bot. Rundbr. Mecklenburg-Vorpommern 26: 83–94.
- MENSING, P. 2017: Leben und Werk des Karl Hahn – 1858 bis 1946. – Arch. Natur-Landeskde. Mecklenburg-Vorpommern 54: 56–65.
- MÜRITZEUM (ed.) 2008: Natur erleben, sammeln und bewahren. Waren: Müritzeum. [5. Auflage 2014] [Museumsführer, Herbarium: p. 82]
- SCHNEIDER, K. 1989: Das Moosherbar des Müritz-Museums Waren. – Bot. Rundbr. Bez. Neubrandenburg 21: 79–82.
- SCHÖNROCK, H. 1966: Zur Geschichte des Warener Museums. – Heimatkundl. Jahrb. Bez. Neubrandenburg 1: 21–43.
- SEEMANN, R. 1997: Der Verein und das „von Maltzahn'sche Naturhistorische Museum für Mecklenburg“ in Waren. – Arch. Freunde Naturgesch. Mecklenburg 36: 53–67.
- 2009a: MÜRITZEUM mit den Naturhistorischen Landessammlungen in Waren (Müritz). – pp. 14–21. In: OBST, K., REINICKE, G.-B., RICHTER, S. & SEEMANN, R. (ed.) 2009: Schatzkammern der Natur. Naturkundliche Sammlungen in Mecklenburg-Vorpommern. – Schwerin: Obotritendruck.
- 2009b: Naturwissenschaftler und Museumsman. Nachruf für Dr. Ulrich Voigtländer (8.9.1940–9.6.2009). – Mitt. Museumsverb. Mecklenburg-Vorpommern 18: 125–127. [umfangreiche Sammlung und wissenschaftlicher Nachlass, 1974–1992 Leiter des Museums (persönl. Mitt. R. Seemann)].
- STRUCK, C. 1869: Das Mecklenburgische naturhistorische v. Maltzan'sche Museum zu Waren. – Arch. Freunde Naturgesch. Mecklenburg 22: 114–121.
- 1870: Das Mecklenburgische naturhistorische v. Maltzan'sche Museum zu Waren. – Arch. Freunde Naturgesch. Mecklenburg 23: 194–196.
- VOIGTLÄNDER, U. 1977: Die Orchideen im Herbarium des Müritz-Museums Waren. – Bot. Rundbr. Bez. Neubrandenburg 7: 59–64.

3.10 Niedersachsen

- BRANDES, D. 1988: 400 Jahre Erforschung der Flora von Niedersachsen. – Veröff. Univ. Biblioth. Braunschweig 2: 1–61.
- KAISER, T. 1992: Die 225jährige Geschichte der Erforschung von Flora und Vegetation im Raum Celle. – *Celler Chron.* 5: 145–158.
- WEBER, H. E. 1990: Die Erforschung der Brombeeren (*Rubus* L. Subgenus *Rubus*, *Rosaceae*) im nordwestdeutschen Tiefland. – *Abh. Naturwiss. Vereins Bremen* 41(2): 1–30.

Braunschweig (Staatl. Naturhist. Museum)

- JANSSEN, C. & BRANDES, D. 1988: Zum Vorkommen interessanter Gefäßpflanzen im nördlichen Harzvorland nach Belegen aus dem Herbar Osterloh I. Arten der Halbtrocken- bzw Steppenrasen, der Äcker, der thermophilen Säume, der Ephemerer- und Ruderalfluren – Braunschweig. *Naturk. Schriften* 3: 1–18.
- & — 1989: Zum Vorkommen interessanter Gefäßpflanzen im nördlichen Harzvorland nach Belegen aus dem Herbar Osterloh. 2. Arten feuchter bzw. basenarmer Standorte. – Braunschweig. *Naturk. Schriften* 3: 279–303.

Göttingen (GOET)

- AHRENS, F. J. 2020: Das Herbarium Göttingen, 1832–1852. Akteure, Praktiken, Wissensformate. – *Göttinger Stud. Kulturanthropol./Europäischen Ethnol.* 13.
- DOWE, J. L., REINER-DREHWALD, M. E., APPELHANS, M. S. & HÖRANDL, E. 2019: The Wendlands of Herrenhausen Gardens (Hanover, Germany): A study of their Australian plant specimens in the herbarium of the University of Goettingen (GOET). – *Austral. Syst. Bot.* 32: 177–215.
- GARVE, E. 1991: Herbarbelege der in Niedersachsen verschollenen Gefäßpflanzenarten am Göttinger Universitätsherbarium (GOET). – Braunschweig. *Naturk. Schriften* 3: 877–893.
- REINER-DREHWALD, M. E., HÖRANDL, E. & APPELHANS, M. S. 2022: Digitization of the historical Herrenhausen Herbarium at Göttingen (GOET), with special focus on plants

collected in Switzerland in 1820. – *Taxon* 71: 650–673.

- SCHMULL, M., HEINRICHS, J., BAIER, R., ULLRICH, D., WAGENITZ, G., GROTH, H., HOURTICOLON, S. & GRADSTEIN, S. R. 2005: The type database at Göttingen (GOET) – a virtual herbarium online. – *Taxon* 54: 251–254.
- STEUDEL, B. & APPELHANS, M. S. 2016: Newly discovered orchid types (*Orchidaceae*) in the Herbarium Gottingense with selected lectotypifications. – *Phytotaxa* 243: 235–246.
- VORONTSOVA, M. S. & KNAPP, S. 2010: Lost Berlin (B) types of *Solanum* (*Solanaceae*) found in Göttingen (GOET). – *Taxon* 59: 1585–1601.
- WAGENITZ, G. 1972: Das Herrenhäuser Herbar in Göttingen. *Taxon* 21: 287–289.
- 1978: The ‚Plantae Malabaricae‘ of the herbarium at Göttingen. – *Taxon* 27: 493–494.
- 1982: Index collectorum principalium Herbarii Gottingensis. – Göttingen: Systematisch-Geobotanisches Institut der Georg-August-Universität. [auch online unter: <https://www.uni-goettingen.de/de/index+collectorum/186907.html>]
- 1993: Das Herbar des Systematisch-Geobotanischen Instituts der Universität Göttingen – Archiv und Forschungsstätte. – *Georgia Augusta. Nachrichten aus der Universität Göttingen*: 43–53.
- 2001: Das Herbar des Albrecht-von-Haller-Instituts für Pflanzenwissenschaften – Archiv und Forschungsstätte. – p. 235–242. In: HOFFMANN, D. & MAACK-RHEINLÄNDER, K. (ed.), „Ganz für das Studium angelegt“: Die Museen, Sammlungen und Gärten der Universität Göttingen. – Göttingen: Wallstein.
- 2003: Floristik und Geobotanik in Göttingen von Albrecht von Haller bis Heinz Ellenberg. – *Tuexenia* 23: 41–50.
- ZOLLER, H. 1958: Albrecht von Hallers Pflanzensammlungen in Göttingen, sein botanisches Werk und sein Verhältnis zu Carl von Linné. – *Nachr. Akad. Wiss. Göttingen, Math.-Phys. Kl.* 10: 217–252.

Helmstedt (Bibliotheca Julia)

- BRANDES, G. 2015: Alleskönner Gottfried Christoph Beireis, Professor für Medizin, Chemie, Chirurgie, Pharmazie, Physik, Botanik und ... außerdem Arzt, Sammler, Dichter und Komponist. – Berlin: epubli.

TODT, S. & NOWOSADTKO, J. 2012: Vermessung der botanischen Welt um 1800. Das Herbarium von Lorenz Heister (1683–1758). Programm zum Workshop in Wolfenbüttel 13. und 14. April 2012 [Vorspann: „Lorenz Heister (1683–1758) unterrichtete in der Helmstedter Universität nicht nur Anatomie, sondern auch Botanik. Dafür legte er über Jahre hinweg ein Herbarium an, das vermutlich von seinem Nachfolger Gottfried Christoph Beireis (1730–1809) weitergeführt wurde. Es entstanden 98 große Foliobände, in denen Pflanzen aus aller Welt auf losen Blättern mit kurzer Bezeichnung hineingelegt wurden. Dabei folgte Heister offenbar keiner hierarchischen Ordnung, sondern versammelte einzelne Pflanzenfamilien gleichwertig nebeneinander.“]

Hildesheim (Roemer- und Pelizaeus-Museum)

JOESTING, F. 1912: Hildesheim und seine Botaniker. – Niedersachsen: Z. Kultur, Gesch., Heim. Natur 17: 374–375.

Oldenburg (LMO)

BECKER, C. 2013: Botanische Forscher und der Aufbau von Regionalsammlungen im Großherzoglichen Naturhistorischen Museum Oldenburg bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts. – Naturschutz Biolog. Vielfalt 123: 85–117.

BEICHLER, U. 2004: Zur Historie der naturkundlichen Sammlungen in Oldenburg. – p. 10–17. In: FANSA, M. (ed.), Kostbarkeiten oder Krempel. Museumsobjekte zwischen Wirtschaftskrise und Museumsethik. – Schriftenreihe Landesmus. Natur Mensch 29.

BENGEN, E. 2001: Vom Großherzoglichen Naturhistorischen Museum zum Landesmuseum Natur und Mensch. – Oldenburger Jahrb. 101: 207–234.

BÜSING, W. 1991: Der botanisierende Pastor. Die Familie Trentepohl im Oldenburgerischen. – Oldenburgische Hauskalender Hausfreund 165: 65–68.

HARTUNG, W. 1961: 125 Jahre Staatliches Museum für Naturkunde und Vorgeschichte. – Oldenburger Jahrb. 60: 145–154.

METZING, D. & STRAUCH, L. 2010: Das Herbarium im Landesmuseum Natur und Mensch

Oldenburg Inventarisierung und Aufarbeitung. – Museumsj. Natur & Mensch 6: 239–247.

[Osnabrück (OSBU) transferiert nach FR]

Osnabrück (Museum am Schölerberg)

BLEEKER, W., BUSCHERMÖHLE, F., MÖLLENKAMP, I., MÖLLENKAMP, E.-J., NEUFFER, B. & HURKA, H. 2012: Der Nachlass des Tierarztes Johann Hermann Horst (1777–1863) aus Hunteburg. – Osnabrücker Naturwiss. Mitt. 37: 9–16.

— & MÖLLENKAMP, I. 2012a: Der Tierarzt Johann Hermann Horst (1777–1863) aus Hunteburg als Botaniker – Osnabrücker Naturwiss. Mitt. 37: 59–72.

— & — 2012b: Die Pflanzenartenliste des Tierarztes Johann Hermann Horst (1777–1863) aus Hunteburg von 1830. – Osnabrücker Naturwiss. Mitt. 37: 73–130.

— & REICHENSBERGER, B. 2010: Das Herbar des Naturforschers Matthias Brinkmann (1879–1969). – Osnabrücker Naturwiss. Mitt. 36, 29–45.

HÖGERMANN, C. 2011: Ein Zufallsfund schließt Lücken in der Florengeschichte. – Biol. Uns. Zeit 41: 91. [über das Herbarium Horst]

3.11 Nordrhein-Westfalen

HEIBEL, E. 1998: Alte Flechtenbelege aus Nordrhein-Westfalen (NRW) im Herbarium Johann Albert Luyken (1785–1867). – Natur & Heimat (Münster) 58: 9–18.

LOOS, G. H. 2003: Geschichte der floristischen Erforschung Westfalens. – p. 29–33. In: HAEUPLER, H., JAGEL, A. & SCHUMACHER, W., Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen in Nordrhein-Westfalen. – Recklinghausen: Landesanstalt für Ökologie, Bodenordnung und Forsten Nordrhein-Westfalen.

MATZKE-HAJEK, G. 1993: Die Brombeeren (*Rubus fruticosus*-Agg.) der Eifel und der niederrheinischen Bucht. Taxonomie, Verbreitung und standörtliche Bindung. – Decheniana, Beih. 32.

MÜLLER, J. 1938: Die Erforschung der Flora des bergischen Landes und das Bergische Herbarium. – Jahresber. Naturwiss. Vereins Wuppertal 17: 52–65.

- RAABE, U. 1996: Die Anfänge der floristischen Erforschung Westfalens. – p. 33–60. In: FELDMANN, R. (ed.), Blüten und Blätter. Illustrierte Kräuter- und Pflanzenbücher aus fünf Jahrhunderten. – Münster: Universitäts- und Landesbibliothek Münster.
- 2003: Geschichte der floristischen Erforschung des rheinischen Landesteils. – p. 15–28. In: HAEUPLER, H., JAGEL, A. & SCHUMACHER, W.: Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen in Nordrhein-Westfalen. – Recklinghausen: Landesanstalt für Ökologie, Bodenordnung und Forsten Nordrhein-Westfalen.
- 2012: Franz Wernekinck (1764–1839) und seine floristischen Forschungen im Münsterland. – p. 13–28. In: FELDMANN, R. & J. MEIER, J. (ed.), Natur und Geist. Johann Bernhard Wilbrand (1779–1846): Mediziner, Anatom, Physiologe, Botaniker und Philosoph. – Münster.
- RUNGE, F. 1967: Geschichte der botanischen Erforschung Westfalens. – Abh. Landesmus. Naturk. Münster Westf. 29(1): 27–43.
- WEBER, H. E. 1985: Rubi Westfalici. Die Brombeeren Westfalens und des Raumes Osnabrück (*Rubus* L., Subgenus *Rubus*). – Abh. Westfäl. Mus. Naturk. 47(3).

[Aachen (HAQ) transferiert nach W]

[Bielefeld (Naturkundemuseum) transferiert nach MSTR]

Bielefeld (Naturwissenschaftlicher Verein)

- LIENENBECKER, H. 1990: Fundorte bemerkenswerter Farn- und Blütenpflanzen aus dem Herbarium und den Exkursionstagebüchern von Wilhelm Kleinewächter (1904–1976). – Ber. Naturwiss. Vereins Bielefeld 31: 195–216.
- & RAABE, U. 1986: Fundorte bemerkenswerter Farn- und Blütenpflanzen aus dem Herbarium von Dr. Werner Hollborn (1910–1984). – Ber. Naturwiss. Vereins Bielefeld 28: 301–329.
- & — 1995: Das Herbarium der Geobotanischen Arbeitsgemeinschaft im Naturwissenschaftlichen Verein für Bielefeld und Umgegend e. V. – Ber. Naturwiss. Vereins Bielefeld 36: 153–164.
- KULBROCK, P., LIENENBECKER, H. & KULBROCK, G. 2008: Geobotanik und Floristik in Ost-

westfalen-Lippe. – p. 89–111. In: 100 Jahre Natur erforschen, Vielfalt erleben. Jubiläumsband des Naturwiss. Vereins Bielefeld 2008.

[Bochum (BOCH) teilweise transferiert nach MSTR]

[Bonn (BNL) Kanaren-Belege transferiert nach JE, übrige Phanerogamen nach SAAR]

Bonn (BONN)

- ALT, W. & SAUER, K. P. 2016: Biologie an der Universität Bonn. Eine 200-jährige Ideengeschichte. (Bonner Schriften zur Universitäts- und Wissenschaftsgeschichte Bd. 8) – Bonn: University Press [nur marginale Informationen zum Herbarium].
- BOECKER, M. & FRAHM, J.-P. 1995: Die Moossammlungen des Botanischen Instituts und des Instituts für Pharmazeutische Biologie der Universität Bonn. – Decheniana 148: 89–101.
- FITTING, H. 1952: Geschichte der Botanik in Bonn seit der Gründung der Universität im Jahre 1818. – Decheniana 105/106: 1–16.
- OVERBECK, F. 1952: Geschichte der Botanik an der Landwirtschaftlichen Hochschule Bonn-Poppelsdorf. – Decheniana 105/106: 17–32.

Bonn (NHV) [außerrheinisches Herbar transferiert nach B]

- ANON. [= WIRTGEN, P.?] 1837: Verzeichniss der Pflanzen des Vereins-Herbariums. – Jahresber. Bot. Vereines Mittel- Niederrhein 1: 15–45.
- WIRTGEN, F. 1908: Die botanischen Sammlungen des Naturhistorischen Vereins der preußischen Rheinlande und Westfalens. – Verh. Naturhist. Vereins Preuß. Rheinl. Westfalens 64, Sitzungsber. E: 47–51.
- WISSKIRCHEN, R. 1993: Restaurierung und wissenschaftliche Bearbeitung des Rheinischen Herbars. – Decheniana 146: 16–36.
- , SCHMELZER, M. & MATZKE-HAJEK, G. 2004 „2003“: Katalog der Farn- und Blütenpflanzen im Rheinischen Herbar (NHV) in Bonn. – Decheniana 156: 11–112.
- , — & — 2005: Katalog der Farn- und Blütenpflanzen im Rheinischen Herbar (NHV)

in Bonn – Nachtrag zu Decheniana Band 156 (2003): 11–112. – Decheniana 158: 165–166.

Detmold (Lippisches Landesmuseum)

MEIER-BÖKE, A. 1978: Flora von Lippe. – Sonderveröff. Naturwiss. Histor. Vereins Land Lippe 29.

HORSTMANN, D. & LIENENBECKER, H. 2005: Das Herbarium im Lippischen Landesmuseum, Teil 1: Die Herbarien von August Paul und August Wiemann. – Lippische Mitt. Gesch. Landesk. 74: 281–317.

— & — 2006: Das Herbarium im Lippischen Landesmuseum, Teil 2: Die „Lippische Flora“. – Lippische Mitt. Gesch. Landesk. 75: 261–283.

[Essen (ESS) Phanerogamen transferiert nach MSTR, Flechten nach HAL]

[Essen (Ruhrlanmuseum) transferiert nach MSTR]

HENDRICKS, A. 1992: Geschichte des Westfälischen Museums für Naturkunde 1945–1992. – Abh. Westfäl. Mus. Naturk. 54 (Beih.): 51–99.

[Köln (KOELN) transferiert nach B]

Krefeld

DIETRICH, W. 1995: Das Herbarium von Kurt Rehnel. – Niederrheinisches Jahrb. 17: 3–24.

NEIKES, N., WITTMER, K. & FRIEDRICH, G. 2003: 40 Jahre Botanische Arbeitsgemeinschaft im Verein (Linker) Niederrhein. – Niederrhein 702: 74–80.

Münster (MSTR)

ADOLPHI, K., SPORBERT, M. & TENBERGEN, B. 2014: Das Herbarium Dr. Herbert Wauer (1914–1995) in Münster (MSTR). Eine Würdigung in seinem 100. Geburtsjahr. – Natur & Heimat 74: 67–72.

BADEN, M. & TENBERGEN, B. 2014: Die Pflanzensammlung von Joachim Wattendorff (1928–2008) im Herbarium Münster (MSTR). Sammelreisen und floristische Studien eines bedeutenden westfälisch-schweizerischen Botanikprofessors: Ein

erster Überblick. – Natur & Heimat (Münster) 74: 39–50.

GRÖMPING, P. & TENBERGEN, B. 2020: Franz Flecke (1874–1944): Naturgeschichte aus Borken und ein Herbarium. – Natur & Heimat (Münster) 80: 135–146.

HOLTMANN, R. & TENBERGEN, B. 2019: Max Holtmann (1828–1902) Ein Lehrer aus dem Münsterland und sein Herbarium. – Natur & Heimat (Münster) 79: 77–85.

KAHLERT, K. 2017: Belege aus Exsiccatenwerken im Pilzherbarium des LWL-Museums für Naturkunde Münster (MSTR P). Eine kurze Bestandsbeschreibung. – Natur & Heimat (Münster) 77: 141–146.

— 2019: Anmerkungen zur pilzkundlichen Erforschung Westfalens unter besonderer Berücksichtigung der Sammler im Pilzherbarium Münster (MSTR). – Abh. Westfäl. Mus. Naturk. 93: 3–62.

—, RAABE, U. & TENBERGEN, B. 2013: Die Pilzsammlungen im Herbarium des LWL-Museums für Naturkunde in Münster (MSTR). – Natur & Heimat (Münster) 73: 81–108.

— & TENBERGEN, B. 2012: Anmerkung zur Pilzsammlung im Herbarium (MSTR) mit einem Nachtrag zum Beitrag: Die Pilzsammlung von Conrad Beckhaus (1821–1890) im Herbarium (MSTR) des LWL-Museums für Naturkunde zu Münster. – Natur & Heimat (Münster) 72: 6576.

— & — 2019: Index Collectorum Fungorum: Sammler und Sammlungen im Pilzherbarium des LWL-Museums für Naturkunde (MSTR) in Münster. – In: Aspekte der mykologischen Erforschung Westfalens, Abh. Westfäl. Mus. Naturk. 93: 39–64.

KAPLAN, K. & SCHMIDT, C. 2018: Hans-Joachim Freund (1926–2018) – sein Wirken als Florist und sein Herbarium. – Natur & Heimat (Münster) 78: 153–156.

KOENEN, O. 1908: Die botanischen Sammlungen des Westfälischen Provinzial-Museums. – Jahres-Ber. Westfäl. Prov.-Vereins Wiss. 37: 88–91.

LUMBSCH, T. 1991: Das Flechtenherbarium des Westfälischen Museums für Naturkunde in Münster. – Natur & Heimat (Münster) 51(3): 87–94.

REHAGE, O. 2011: Die Sammlungen von Prof. Dr. Herbert Ant im LWL-Museum für Naturkunde in Münster. – Natur & Heimat (Münster) 71: 109–123.

- TENBERGEN, B. 2012a: Über die Pflanzensammlung von Dietrich Büscher (Dortmund) im Herbarium des LWL-Museums für Naturkunde in Münster (MSTR). – *Natur & Heimat* (Münster) 72: 25–32.
- 2012b: Das Herbarium Gottfried Bercks in Münster (MSTR). Eine lokale Pflanzensammlung aus Burgsteinfurt im Münsterland. – *Natur & Heimat* (Münster) 72: 93–94.
- 2012c: Die Kryptogamen-Sammlung von Charlotte Fukarek (1926–2010) als Neuzugang im Herbarium-Münster (MSTR). – *Natur & Heimat* (Münster) 72: 95–96.
- 2013: Zur Entstehung und zum Verbleib der naturkundlichen Sammlungen von Hermann und Fritz Müller in Deutschland und Brasilien. p. 216–243. In: SCHMIDT-LOSKE, K., WESTERKAMP, C., SCHNECKENBURGER, S. & WÄGELE, J. W. (ed.), *Fritz und Hermann Müller. Naturforscher für Darwin. Biohistorische Symposien*. – Rangsdorf: Basiliiken-Presse.
- 2014: Das Herbarium Beate Bültmann (Bielefeld) neu in Münster (MSTR). – *Natur & Heimat* (Münster) 74: 107–108.
- 2015: *Cryptogamae Vasculares Europaeae* (1858–1872). Die Gefäßkryptogamen Europas von Gottlob Ludwig Rabenhorst (1806–1881): Neuzugang eines seltenen Exsikkatenwerks im Herbarium Münster (MSTR). – *Natur & Heimat* (Münster) 75: 145–167.
- 2016: Herbarium Arno Roschewitz – Ein Neuzugang mit Pflanzenfunden aus dem Kreis Warendorf. – *Natur & Heimat* (Münster) 76: 43–44.
- 2020: Aus Krasnojarsk (Sibirien) nach Münster (MSTR) – Zum Verbleib des Herbariums und der naturkundlichen Sammlungen von Dr. Maximilian Franz Becker (1885–1982). – *Natur & Heimat* (Münster) 80: 147–156.
- 2021a: 150 Jahre Herbarium Münster (MSTR) und ehrenamtliche floristische Forschung in Westfalen. Zur Bestandssituation der botanischen Sammlung seit 1872 und einigen Sammlungsneuzugängen in den Jahren 2020 und 2021. – *Abh. Westfäl. Mus. Naturk.* 100: 7–58.
- 2021b: Das Algen- und Blütenpflanzenherbarium von Pastor Friedrich Sagebiel (1866–1947) in Münster (MSTR). – *Natur & Heimat* (Münster) 81: 153–160.
- 2022: Das Herbarium von Karl Sauvagerd (1906–1992) – Eine bemerkenswerte botanische Sammlung aus der Grafschaft Bentheim. – *Natur & Heimat* (Münster) 82: 93–119.
- & BLOMENKAMP, C. 2016: Die Herbarien der Brandes'schen Apotheke in Bad Salzuflen. – *Natur & Heimat* (Münster) 76: 109–126.
- , KAHLERT, K. & STADLER, M. 2015: Die Pilzsammlung von Dr. Hartmund Wollweber (1926–2014) im Herbarium Münster (MSTR) – Entstehung, Sammler und Verbleib der größten gefriergetrockneten Pilzexsikkaten-Sammlung Europas aus dem ehemaligen Fuhlrott-Museum in Wuppertal. – *Natur & Heimat* (Münster) 75: 47–60.
- & RAABE, U. 2010: Vom Münsterland bis zum anderen Ende der Welt. Das Herbarium des LWL-Museums für Naturkunde in Münster – ein einzigartiges naturkundliches Archiv in Nordrhein-Westfalen. – *Heimatspflege in Westfalen* 23(5–6): 1–20.
- & REHAGE, O. 2021: Ein Bielefelder Schiffsarzt in Südamerika – Das Herbarium von Dr. Friedrich Landwehr in Münster. – *Natur & Heimat* (Münster) 81: 23–32.
- & SMIATEK, M. 2013: Das Herbarium von Dr. Franz Blaschke (1916–2005): Eine europäische Orchideensammlung neu in Münster (MSTR). – *Natur & Heimat* (Münster) 73: 59–66.
- & VIANA DE CAMPOS, I. 2014: Das „Drei-Generationen-Herbarium“ Röss der westfälischen Glückauf-Apotheke in Unna. – *Natur & Heimat* (Münster) 74: 21–28.
- TOBLER, F. 1922: Zur Geschichte des botanischen Gartens und Unterrichts in Münster. – *Münsterland. Monatsschr. für Heimatspflege* 5: 15–23. [Darin: p. 21–22 über das Herbarium Lasch als Grundstock des Herbariums Münster].

Münster (MSUN)

- TOBLER, F. 1908: Die botanischen Sammlungen der Universität Münster. – *Ber. Versamml. Bot. Zool. Vereins Rheinland Westfalen* 1908: 86–91. [Von den bei Tobler angeführten Sammlungen existiert an der Universität Münster nichts mehr. Ein großer Teil ist nach dem 1. Weltkrieg an B abgegeben worden, davon haben zumindest Teile den 2. Weltkrieg überstanden (z. B. Flechtensammlung Lahm und ein großer Teil der Pilze von Nitschke). Unklar ist u. a. der Verbleib des

Phanerogamen-Herbars von Nitschke inkl. des Herbars von Bönninghausen. Nach dem 2. Weltkrieg wurde in MSUN ein neues Herbar aufgebaut, von dem inzwischen aber auch nur noch ein Rest in MSUN liegt. So ist das Dörfler-Herbar nach B gegangen, andere Teile sind jetzt in MSTR (U. Raabe, pers. Mitteilung)].

Münster (Universitätsbibliothek)

RAABE, U. 1996: Die Anfänge der floristischen Erforschung Westfalens. – p. 33–60. In: FELDMANN, R. (ed.), Blüten und Blätter. Illustrierte Kräuter- und Pflanzenbücher aus fünf Jahrhunderten. – Schriften Universitäts-Landesbiblioth. Münster 13.

Oberhausen (Biologische Station Westliches Ruhrgebiet)

RIEDEL, C. 2013: 25 Jahre Erkundung einer Industriebrache. – Jahresber. Biol. Sta. Westl. Ruhrgebiet, Oberhausen 10: 53–54.

[Paderborn (Naturwissenschaftlicher Verein) transferiert nach MSTR]

Siegen (Universitätsarchiv)

WIESE, I. 2013: Schenck'sches Herbarium. Erbe eines großen Gräserkenners. – Westfalenpost 5.11.2013 [Rest eines Herbars, von dem ein Faszikel mit Monokotylen kurz vor der Entsorgung gerettet wurde. Belege Schencks im Hb. MSTR hat dieser zu Lebzeiten selbst dorthin übergeben (pers. Mitt. U. Raabe)].

[Wuppertal (Naturwissenschaftlicher Verein) transferiert nach MSTR]

3.12 Rheinland-Pfalz

ANON. 1870: Sammlungen. [Cosson (Paris) kauft Herbarium von C. H. Schultz.]. – Österr. Bot. Z. 20: 94.

BLAUFUß, A. & REICHERT, H. 1992: Die Flora des Nahegebietes und Rheinhessens. – Pollichia-Buch 26.

REICHERT, H. 1998: Die Erforschung der Flora von Trier und seiner Umgebung durch

Freizeit-Botaniker vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Ein Beitrag zur Geschichte der naturkundlichen Heimatforschung und zur Biographie Trierer Persönlichkeiten. – Neues Trierisches Jahrb. 1998: 61–92.

ZEHFUß, H. D. 2002: Geschichte der mykologischen Erforschung der Pfalz. – Mitt. Pollichia 89: 57–84.

Bad Dürkheim (POLL)

ANON. 1866: Die botanische Sammlung. – Jahresber. Pollichia 22–24: 41–42.

— 1888: Sammlungen des Vereins. – Jahresber. Pollichia 43–46: 12.

LADWIG, S. 2017: Das Herbarium des Dr. Lang. – Rheinpfalz, 4. 1. 2017.

LÖHR, O. 1941: Biographische Notizen zu den im Band VIII der Mitteilungen der Pollichia (1940) erwähnten wissenschaftl. Mitarbeitern von 1840–1940. – Mitt. Vereins Naturk. Westmark Pollichia 9: 134–142.

GOTTSCHLICH, G. 1990 „1989“: Bestand und Entwicklung des POLLICHIA-Herbars am Beispiel seiner Hieracien-Sammlungen. – Mitt. Pollichia Pfälz. Vereins Naturk. 76: 45–81.

JOHN, V. 1984: Das Flechten-Herbarium von Eugen Müller im Pfalzmuseum für Naturkunde. – Mitt. Pollichia Pfälz. Vereins Naturk. 73: 245–252.

— 1997: Die Flechten im Herbarium Ludwig Geisenheyner. – Mitt. Pollichia Pfälz. Vereins Naturk. 84: 49–62.

— 1999: Das Herbarium von Alfred Blaufuß in den Sammlungen der Pollichia (POLL). – Mitt. Pollichia Pfälz. Vereins Naturk. 86: 89–96.

— 2002: Die botanischen Sammlungen der POLLICHIA im Pfalzmuseum für Naturkunde. Bad Dürkheim (POLL). Eine erste Übersicht. – Mitt. Pollichia Pfälz. Vereins Naturk. 89: 141–191.

LÖHR, O. 1940: Geschichte der Pollichia. – Mitt. Saarpfälz. Vereins Naturk. Pollichia Bad Dürkheim 8: 11–54.

Mainz (MJG)

HECKER, U. 1979: Die Herbarien des Instituts für Spezielle Botanik und Botanischer Garten der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. – Mainzer Naturwiss. Arch. 17: 151–158.

**Mainz (MNHM), Naturhistorisches
Museum Mainz / Landessammlung für
Naturkunde Rheinland-Pfalz**

[enthält u. a. Teile des Geisenheyner-Herbars, die nicht in POLL sind, sowie seit 2000 das Herbarium von Albert Oesau mit etwa 5000 Belegen, ferner die Moosbelege von Ruprecht Düll].

BRÜNING, H. 1970: Aus dem Naturhistorischen Museum. Erkenntnisse und Darstellungen. Mainz 1966–1969. – Mainzer Naturwiss. Arch. 9: 335–360.

HECKER, U. 2009: Die Botanischen Sammlungen des Naturhistorischen Museums Mainz. – Mainzer Naturwiss. Arch. 47: 449–453.

HÖGER, H. 1972: Die Botanischen Sammlungen des Naturhistorischen Museums in Mainz. – Mainzer Naturwiss. Arch. 11: 77–81.

3.13 Saarland

Schiffweiler (SAAR)

JACOBI, E. 2022: Herbarien: Getrocknete Erinnerungen und Wissensschatz. – Saarbrücker Zeitung, 29.1.2022

MUES, R. 2002: Das Herbarium „SAAR“ der Universität des Saarlandes. – Abh. Delatitia 28: 21–24.

3.14 Sachsen

DUNGER, I. 1995: Zur Geschichte der Floristik der Oberlausitz, mit besonderer Würdigung der Arbeiten von Emil Barber und Max Militzer. – Ber. Naturf. Ges. Oberlausitz 4: 55–64.

HARDTKE, H.-J., KLENKE, F. & RANFT, M. 2004: Biographien sächsischer Botaniker. – Ber. Arbeitsgem. Sächs. Botaniker 19.

KRAUSCH, H.-D. 2009: Geschichte der Erforschung von Flora und Vegetation in Guben und Umgebung. – Niederlausitzer Stud. 35: 6–13.

SCHADE, A. 1961: Über die kryptogamische Erforschung der Oberlausitz. – Beitr. Erforsch. Natur Lausitz (Sachsen) 5: 17–38.

ZÖPHEL, B. 2022: Herbarien – tote Pflanzen, lebendige Forschung, ewige Ästhetik – Wintertagung der Arbeitsgemeinschaft

sächsischer Botaniker (AGsB) in Görlitz am 05.03.2022. – Sächs. Flor. Mitt. 24: 121–122.

Cottbus (Museum der Natur und Umwelt)

HEYM, W.-D. 1983: Mitteilung über das Herbar des Bezirkes Cottbus. – Natur Landschaft Bez. Cottbus 5: 89–90.

Dresden (DR)

MÜLLER, F. 2015: Die Botanische Sammlung. – p. 35–46. In: Sammlungen und Kunstbesitz, Technische Universität Dresden. Hrsg. vom Rektor der Technischen Universität Dresden. – Dresden.

— 2022: Die Botanische Sammlung. – p. 34–45. In: Sammlungen und Kunstbesitz, Technische Universität Dresden, ed. 2. – Dresden: Rektor der Technischen Universität Dresden.

SPANOWSKY, W. 1984: Geschichte und Bedeutung der Botanischen Sammlungen in Dresden. – Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz 58(2): 33–36.

WAGNER, S. & MÜLLER, F. 2021: Type material of the *Poaceae* in the Herbarium of the Dresden University of Technology – TU Dresden (DR). – Schlechtendalia 38: 172–189.

Görlitz (GLM)

ANON. 1906: Kleiner Führer durch die Sammlungen des Museums der Naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz. – Görlitz: Arthur Krüger.

— 1911: Führer durch die Sammlungen des Museums der Naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz. Jubiläums-Ausgabe 1811–1911. – Görlitz: Naturforschende Gesellschaft.

BOYLE, H. 2011: Eine Wiederentstehungsgeschichte. Die mykologischen Sammlungen des Herbarium Senckenbergianum Görlitz. – Senckenberg: Natur, Forsch., Mus. 141: 114–117.

BRÄUTIGAM, S. 2001: Ungewöhnliche Arten der Gattung *Hieracium* subgen. *Hieracium* aus dem Isergebirge im Görlitzer Herbarium. – Prizr. Sudetów Zachodn. 4: 15–18.

DUNGER, I. 1974: Zur Geschichte der Oberlausitzer Pflanzensammlungen. – Das Her-

- barium des Staatlichen Museums für Naturkunde Görlitz. – Bautzener Kulturschau 24, 8: 9–12.
- 1977: Die Entwicklung des Herbarium Lusaticum als Beleg der Flora der Oberlausitz. – Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz 51: 91–93.
- 1984: Wege und Ergebnisse der Sammlungstätigkeit im Herbarium Görlitz. – Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz 58: 37–40.
- DUNGER, W. 1961: 150 Jahre Naturkundemuseum Görlitz. – Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz 37: 5–8, 32–34, 38–41.
- 1978: Aufgaben der biologischen Sammlungen. – Schriftenreihe Inst. Museumswesen DDR 12: 146–177.
- 1984: Sammlungstätigkeit als wissenschaftliche Aufgabe. Zum Sammlungskonzept in der Biologie. – Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz 58: 3–12.
- 1986: Die Sammlungen des Staatlichen Museums für Naturkunde Görlitz – Forschungsstelle. – Abh. Ber. Naturkundemus. Forschungsst. Görlitz 59 (Suppl.): 5–72.
- & VATER, G. 1977: Das Staatliche Museum für Naturkunde Görlitz – Forschungsstelle – in Tradition und Gegenwart. – Neue Museumsk. Berlin 20: 18–33.
- FRÖMELT, O. 1961: Rückblick auf Entstehung und Geschichte der Naturforschenden Gesellschaft und des Naturkundemuseums Görlitz. – Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz 37: 8–21.
- GLOTZ, E. 1961: Die botanischen Sammlungen des Museums. – Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz 37: 29–32.
- HAMMERSCHMIDT, J. 2011: 200 Jahre Naturforschende Gesellschaft und Museum für Naturkunde Görlitz. – Peckiana 7: 1–146.
- OTTE, V. 2020: Die lichenologische Hinterlassenschaft des Mecklenburger Entomologen Friedrich Wilhelm Konow (1842–1908) im Senckenbergmuseum für Naturkunde Görlitz. – Ber. Naturforsch. Ges. Oberlausitz 28: 151–158.
- 2022: Die Görlitzer Flechten- und Moossammlung. Ein Werk von Generationen. – Senckenberg: Natur Forsch. Mus. 152: 114–117.
- , FLEISCHER, B., STOLL, A. & BRÄUTIGAM, S. 2011: Type material of names based on plants from Namibia collected by F. Schäfer and kept at the Senckenberg Museum of Natural History, Görlitz (GLM). – Willdenowia 41: 251–260.
- SCHADE, A. 1976: Ein wertvolles Oberlausitzer Flechten- und Moosherbar aus der Zeit um 1800. – Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz 41: 1–22.
- WESCHE, K., OTTE, V., BOYLE, H. & DAMM, U. 2016: Die botanisch-mykologischen Sammlungen in Görlitz – zentrale Anlaufstellen für die haupt- und ehrenamtliche Pflanzen- und Pilzkunde in der Oberlausitz. – Ber. Naturf. Ges. Oberlausitz 24: 37–50.

Leipzig (LZ)

- GUTTE, P. 1990: Das Leipziger Herbarium. Catal. Herb. Lipsiensis. – Pl. Neotrop. 3: 1–21.
- MORAWETZ, W. 1995: Das Herbarium der Universität Leipzig wurde wiedereröffnet. – Universität Leipzig 4/1995: 7–8.

Leipzig (NML)

- STADT LEIPZIG NATURKUNDEMUSEUM (ed.) 2007: Pro Natura – 100 Jahre Naturkundemuseum Leipzig. – Leipzig: art.media [darin p. 60: SCHAARSCHMIDT, H.: Alfred Camillo Kopsch (1875–1959) – ein Leben für die Moose; p. 61: SCHAARSCHMIDT, H.: Das Fiedler-Herbar; p. 62: SCHAARSCHMIDT, H.: Robert Rafael – Botaniker, Dendrologe und Mykologe in Leipzig].

Riesa (Heimatmuseum)

- FIEDLER, E. 1960: Das Herbarium des Heimatmuseums Riesa. – Risaer Heimat 1960, Heft 6: 7–11.

Waldenburg (Naturalienkabinett)

- BREITFELD, M. 2010: Das Herbarium BISCHOFF im Naturalienkabinett Waldenburg. – Haussknechtia 12: 161–168.
- & HERTEL, E. 2013: Das Herbarium Reichel in Waldenburg und Bemerkungen zur Situation der botanischen Sammlungen im 19. Jahrhundert. – Sächs. Flor. Mitt. 15: 51–89.
- GUTTE, P. & BUDIG, U. 2014: Das Herbarium Linck im Naturalienkabinett Waldenburg. – Haussknechtia 13: 93–99.

3.15 Sachsen-Anhalt

- DÖRFELT, H., RICHTER, U., SAUPE, G. & SCHOLZ, P. (ed.) 2002: Die Geschichte der Mykologie des 20. Jahrhunderts in Sachsen-Anhalt. – *Boletus* 25: 1–157.
- HORNUNG, E. G. 1832: Ueber das naturwissenschaftliche Streben in Aschersleben mit Bezug auf den naturwissenschaftlichen Verein des Harzes. – *Flora (Regensb.)* 15(2): 373–283, 291–293.

Dessau (MNVD)

- WÖLFEL, U. 2011: Zum 150. Geburtstag von August Zobel. – *Naturwiss. Beitr. Mus. Dessau* 23: 103–117.

Gatersleben (GAT)

- MÜNTZ, K. & WOBUS, U. 2013: Das Institut Gatersleben und seine Geschichte. Genetik und Kulturpflanzenforschung in drei politischen Systemen. – Berlin, Heidelberg: Springer Spektrum.

Halle an der Saale (HAL)

- BRAUN, U. 1994: Das Herbarium. – p. 295–302. In: SPELER, R.-T. (ed.), 300 Jahre Universität Halle 1694–1994. Schätze aus den Sammlungen und Kabinetten. – Wettin-Löbejün.
- 1998: Typusmaterial des Herbariums der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (HAL) 1: *Pteridophyta* und *Gymnospermae*. – *Schlechtendalia* 1: 15–18.
- 2000: Typusmaterial des Herbariums der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (HAL) 2: *Myrtaceae*. – *Schlechtendalia* 5: 1–10.
- 2006: Type material in the Herbarium of the Martin-Luther-University Halle-Wittenberg (HAL) *Bryophyta*: Species described by G. E. L. Hampe, C. F. Hornschuch, J. K. (C.) A. F. W. Müller (Müll. Hal.), etc. – *Schlechtendalia* 14: 25–32.
- 2016: Type material of fungi in D. F. L. von Schlechtendal's herbarium including nomenclatural comments on species published by G. Kunze and J. C. Schmidt in „Deutschlands Schwämme“ and other exsiccatae. – *Schlechtendalia* 30: 9–34.
- & SALO, P. 2019: Type material of *Ramularia* species described by P. A. Karsten and

- J. I. Lindroth – additions and corrections. – *Schlechtendalia* 36: 91–95.
- & STORDEUR, R. 2001: Typusmaterial des Herbariums der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (HAL) 3: *Bryophyta*, *Fungi*, *Lichenes*. – *Schlechtendalia* 7: 1–16.
- & — 2003: Mitteilungen aus dem Herbarium (HAL). – *Schlechtendalia* 10: 66.
- & WERNER, K. 2007: Type material in the herbarium of the Martin-Luther-University Halle-Wittenberg (HAL). *Carex* species in the herbarium of C. Schkuhr. – *Schlechtendalia* 16: 33–40.
- & WITTIG, A.-K. 2003: Typusmaterial des Herbariums der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (HAL) 4: Taxa beschrieben von D. F. L. von Schlechtendal. – *Schlechtendalia* 10: 15–65.
- FITTING, H. 1897: Geschichte der hallischen Floristik. – *Z. Naturwiss.* 69: 289–386.
- HEKLAU, H. 2004: Die Entwicklung des Institutes für Geobotanik und Botanischer Garten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg von 1989 bis 2003. – *Schlechtendalia* 12: 13–67.
- HEUCHERT, B., BRAUN, U., TKACH, N., MARX, D. & RÖSER, M. 2017: Biography of D. F. L. von Schlechtendal and type material of his new taxa preserved in the herbarium of Martin Luther University Halle-Wittenberg (HAL) and other botanical collections. – *Schlechtendalia* 31.
- HOFFMANN, M. H. 1998: Type specimens of the *Ranunculaceae* in the Herbarium of the Martin-Luther-University Halle-Wittenberg (HAL). – *Schlechtendalia* 1: 19–22.
- H. 2000: Type specimens of the *Brassicaceae* in the Herbarium of the Martin-Luther-University Halle Wittenberg (HAL). – *Schlechtendalia* 4: 35–40.
- KESTING, S. & HOFFMANN, M. H. 2000: Type specimens of the *Apocynaceae*, *Asclepiadaceae*, *Gentianaceae*, *Loganiaceae* and *Menyanthaceae* in the Herbarium of the Martin-Luther-University Halle Wittenberg (HAL). – *Schlechtendalia* 5: 11–17.
- KRUMBIEGEL, A. 2001: Die Mitteldeutsche Heimsammlung im Herbarium der Martin-Luther-Universität Halle. Umfang, Bedeutung und Anmerkungen zu einigen Sammlern. – *Schlechtendalia* 7: 35–44.
- KÜMMEL, F. 2010: Pflanzen- und Samenzeichnungen des Botanischen Gartens der

- Universität Halle seit 1749. – *Schlechtendalia* 20: 57–78.
- RAINER, H. 2003: Type material of the Herbarium of the Martin-Luther-University Halle-Wittenberg (HAL) *Annonaceae*. – *Schlechtendalia* 10: 1–5.
- STOLLE, J. 2003: Type specimens of the *Apiaceae* in the Herbarium of the Martin-Luther-University Halle-Wittenberg (HAL). – *Schlechtendalia* 10: 7–13.
- TKACH, N. BRAUN, U. & RÖSER, M. 2019: Alexander von Humboldts und Aimé Bonplands Pflanzen im Herbarium der Universität Halle-Wittenberg. – *Internat. Zeitschr. Humboldt-Stud.* 20: 45–52.
- , HEUCHERT, B., KRÜGER, C., HEKLAU, H. MARX, D., BRAUN, U. & RÖSER, M. 2016: Type material in the herbarium of the Martin Luther University Halle-Wittenberg of species based on collections from Alexander von Humboldt's American expedition between 1799 and 1804 in its historical context. – *Schlechtendalia* 29: 1–107.
- UNGETHÜM, K., BRAUN, U. & RÖSER, M. 2013: Databasing of the herbarium of Mongolian plants at Herbarium Universitatis Halensis (HAL). – *Schlechtendalia* 27: 5–6.
- WEBER, W. 1984: Die *Bromeliaceae* im Herbarium D. F. L. von Schlechtendals. – *Feddes Repert.* 95: 573–600.
- WERNER, K. 1955: Das Herbarium der Botanischen Anstalten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. – *Wiss. Zeitschr. Univ. Halle, Math.–Nat.* 4: 775–778.
- 1988: Zur Geschichte des Herbariums der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg nebst Anmerkungen zu einigen Sammlern. – *Hercynia* 25: 11–26.

3.16 Schleswig-Holstein

- FISCHER-BENZON, R. VON 1890: Geschichte der floristischen Erforschung des Gebietes. – In: PRAHL, P. (ed.), *Kritische Flora der Provinz Schleswig-Holstein*, 2. Teil: 1–64. Kiel: Univ.-Buchhandlung Toeche.
- KNUTH, P. 1890–1892: Geschichte der Botanik in Schleswig-Holstein. 1. Theil (Die Zeit vor Linné). – 1–58. (1890). 2. Theil (Die Zeit nach Linné): [59]–216. (1892). Kiel & Leipzig: Lipsius & Tischer.

Kiel (KIEL)

- ANON. 1868: Sammlungen. – *Oesterr. Bot. Z.* 18: 271. [„Dr. Lucae's nachgelassene botanische Sammlungen, enthaltend 46000 Nummern, welche in Folge Vermächtnisses des Eigenthümers dem Staate zufielen, wurden der Universität Kiel vom Könige zum Geschenke gemacht.“]
- GEIST, M. 2010: Das Erbe großer Forschungsreisender. Viel bürgerliche Romantik und auch die Sehnsucht nach fernen Welten steckte einst in den Herbarien. Heute sind sie von unschätzbare wissenschaftlicher Bedeutung. – *Unizeit* 60: 5.
- HOHENACKER, R. F. 1851: Verkäufliche grosse Pflanzen- und Drogen-Sammlung. – *Bot. Zeitung (Berlin)* 8: 311. [„Das Herbarium und die Drogen-Sammlung des verstorbenen Herrn Dr. Lucä in Berlin sind zu verkaufen. Ersters besteht aus 36–40,000 Arten“]
- NICKOL, M. 2004: Das Kieler Universitätsherbar (Erster Bericht). – *Biologen Heute* 3: 26–28.
- 2006: Das Kieler Universitätsherbarium: ein Schatzhaus der Botanik. – *Forsch. Ber. Christian-Albrechts-Univ. Kiel* 26: 70–75.
- SCHELLENBERG, G. 1921: Die Sammlungen des Kieler Universitätsherbars. – *Beih. Bot. Zentralbl.* 38 Abt. 2: 389–398.

Lübeck (LUB)

- TANNERT, H. 1966: Die botanischen Sammlungen des Naturhistorischen Heimatmuseums in Lübeck. – *Ber. Vereins Natur Heimat Naturhist. Mus. Lübeck* 7/8: 139–149.

3.17 Thüringen

- BARTHEL, K.-J. & PUSCH, J. 2005: Die Botaniker des Kyffhäusergebietes. Ein Beitrag zur Geschichte der floristischen Erforschung Nord-Thüringens und Südwest-Sachsen-Anhalts. – Jena: Weissdorn.
- & — 2008: Die Lokalfloren der Stadt Erfurt von Valerius Cordus (1515–1544) bis hin zu Johannes Richter (1910–2003). – *Vernate* 27: 31–43.
- , — & SCHMÖLLING, A. 2001: Zu einigen Botanikern, die im Umfeld von Artern floristisch tätig waren. – *Aratora* 11: 69–82.

- IRMISCH, T. 1862: Ueber einige Botaniker des 16. Jahrhunderts, welche sich um die Erforschung der Flora Thüringens, des Harzes und der angrenzenden Gegenden verdient gemacht haben. – Progr. Fürstl. Schwarzburg. Gymnasium Sondershausen 1862.
- KELLNER, K. 1978–1981: Die floristische Erforschung der Südharz-Landschaft um Nordhausen. – Beitr. Heimatk. Stadt Kreis Nordhausen 2/3: 44–57 (1978); 4: 45–61 (1979); 5: 23–43 (1980); 6: 58–72 (1981).
- MEISTER, K. & BALDAUF, K. 2010: Beitrag zur Geschichte der Lichenologie im Erzgebirge – Das Flechtenherbarium Willy Flößners im Herbarium Haussknecht. – Haussknechtia 10: 347–359.
- PUSCH, J., BARTHEL, K.-J. & HEINRICH, W. 2015: Die Botaniker Thüringens. – Haussknechtia Beiheft 18.
- SCHMIDT, P. 1973: Zur Geschichte der floristischen und vegetationskundlichen Erforschung des Geraer Gebietes. – Veröff. Mus. Gera, Naturwiss. Reihe 1: 21–36.
- WERNEBURG, R. & MEY, E. 2014: Thüringer Natur-Schätze: Naturkundliche Museen und Sammlungen im Freistaat Thüringen. – Regensburg: Schnell & Steiner.
- Altenburg (Naturkundliches Museum Mauritianum)**
- HÖSER, N. 1985: Zur Geschichte des Altenburger Naturkundemuseums 1908–1985. – Abh. Ber. Naturkundl. Mus. Mauritianum Altenburg 11: 371–405.
- JESSAT, M., WORSCHKECH, K. (unter Mitarbeit von U. MORGENSTEN) 2014: Naturkundliches Museum Mauritianum Altenburg. – p. 15–27. In: WERNEBURG, R. & MEY, E.: Thüringer Natur-Schätze: Naturkundliche Museen und Sammlungen im Freistaat Thüringen. – Regensburg: Schnell & Steiner.
- Bad Frankenhausen (Regionalmuseum)**
- KUCHENBECKER, A. 2014: Museum für Natur- und Kulturgeschichte der Kyffhäuserregion. – p. 228–230. In: WERNEBURG, R. & MEY, E.: Thüringer Natur-Schätze: Naturkundliche Museen und Sammlungen im Freistaat Thüringen. – Regensburg: Schnell & Steiner.
- PFLAUMBAUM, L. 1971: 50 Jahre Kreisheimatmuseum Bad Frankenhausen. – Veröff. Kreisheimatmuseum Bad Frankenhausen 3: 4–20.
- PUSCH, J., BARTHEL, K.-J. & HEINRICH, W. 2015: Die Botaniker Thüringens. – Haussknechtia Beiheft 18. [Eintrag Pflaumbaum, S. 405].
- Erfurt (NKME)**
- GIRWERT, J. 2007: Die Botanische Sammlung des Naturkundemuseums Erfurt. – Veröff. Naturkundemus. Erfurt 26: 95–101.
- 2014: Die Botanische Sammlung. – p. 37–38. In: WERNEBURG, R. & MEY, E.: Thüringer Natur-Schätze: Naturkundliche Museen und Sammlungen im Freistaat Thüringen. – Regensburg: Schnell & Steiner.
- KORSCH, H. 2007: Bemerkenswerte Belege Thüringer Pflanzen im Herbarium des Naturkundemuseums Erfurt. – Veröff. Naturkundemus. Erfurt 26: 103–106.
- Gera (Museum für Naturkunde)**
- MEYER, K. & MICHELSSON, R. 2014: Biologische Sammlungen. – p. 52–56. In: WERNEBURG, R. & MEY, E.: Thüringer Natur-Schätze: Naturkundliche Museen und Sammlungen im Freistaat Thüringen. – Regensburg: Schnell & Steiner.
- Gotha (Forschungsbibliothek Gotha)**
- RAUSCHERT, S. 1970: Das Herbarium von Paul Herman (1646–1695) in der Forschungsbibliothek Gotha. – Hercynia 7: 301–328.
- Jena (JE)**
- MANITZ, H. 2008: Der wissenschaftliche Nachlass Werner Rothmalers im Herbarium Haussknecht Jena (JE). – Feddes Repert. 119(5/6): 301–309.
- MEYER, F. K. 1990: Die Entwicklung der Haussknecht'schen Gründungen – Herbarium Haussknecht und Thüringische Botanische Gesellschaft – bis zur Gegenwart. – Haussknechtia 5: 71–78.
- 1999: Das Herbarium Haussknecht – Geschichte und Gegenwart. – Haussknechtia 7: 3–13.

SCHOLZ, P. 2018: Zwei wenig bekannte bryologische Exsikkatenwerke im Herbarium Haussknecht (JE). – *Haussknechtia* 14: 149–152.

THÜRINGISCHE BOTANISCHE GESELLSCHAFT e. V. (ed.) 1996: Herbarium Haussknecht. Weimar 1896 – Jena 1996. Geschichte und Gegenwart. – Jena.

VEREIN ZUR REGIONALFÖRDERUNG VON FORSCHUNG, INNOVATION UND TECHNOLOGIE FÜR DIE STRUKTURENTWICKLUNG e. V. 1996: Botanischer Garten und Herbarium Haussknecht der Friedrich-Schiller-Universität Jena – Beiträge zur Geschichte und Gegenwart. – Jena: ReFIT.

VICTOR, K. (Red.) 2013: Carl Haussknecht. Ein Leben für die Botanik. – Beitr. Samml. Univ. Jena 2: 1–111.

ZÜRNDORF, H.-J., MANITZ, H., KORSCH, H. & MÜLLER, J. 2014: Herbarium Haussknecht im Institut für Spezielle Botanik. – p. 194–204. In: WERNEBURG, R. & MEY, E.: Thüringer Natur-Schätze: Naturkundliche Museen und Sammlungen im Freistaat Thüringen. – Regensburg: Schnell & Steiner.

Mühlhausen (Museum am Lindenbühl)

WINTER, J. 2014: Mühlhäuser Museen – Museum am Lindenbühl. – p. 241–244. In: WERNEBURG, R. & MEY, E.: Thüringer Natur-Schätze: Naturkundliche Museen und Sammlungen im Freistaat Thüringen. – Regensburg: Schnell & Steiner.

Rudolstadt (Naturhistorisches Museum im Thüringer Landesmuseum Heidecksburg)

HEINRICH, W. & FINKE, L. 2002: Reinhard Richter (1813–1884), Franz Ferdinand Meurer (1809–1882) und weitere Floristen – Betrachtungen über die Pflanzenwelt und die Landschaft um Saalfeld und Rudolstadt. – *Rudolstädter Naturhist. Schr., Suppl.* 5: 3–132.

MEY, E. 2014: Naturhistorisches Museum im Thüringer Landesmuseum Heidecksburg Rudolstadt. – p. 91–111. In: WERNEBURG, R. & MEY, E.: Thüringer Natur-Schätze: Naturkundliche Museen und Sammlungen im Freistaat Thüringen. – Regensburg: Schnell & Steiner.

Rudolstadt (Schlossarchiv)

HEINRICH, W. 2004: Das Herbar des Fürsten Georg von Schwarzburg-Rudolstadt – leider eine Enttäuschung. – *Inf. Florist. Kart. Thüringen* 23: 9–10.

Schleusingen (Naturhistorisches Museum Schloss Bertholdsburg)

WERNEBURG, R., SCHMIDT, R. & HOFFMANN, R. 2009: Der Diamant im Stülpglas – 75 Jahre Museum im Schloss Bertholdsburg Schleusingen. – Schleusingen: Naturhistorisches Museum Schloss Bertholdsburg.

— & — 2014: Naturhistorisches Museum Schloss Bertholdsburg Schleusingen. – p. 91–111. In: WERNEBURG, R. & MEY, E.: Thüringer Natur-Schätze: Naturkundliche Museen und Sammlungen im Freistaat Thüringen. – Regensburg: Schnell & Steiner.

Weimar (Klassik Stiftung)

KAHLER, M.-L. 1970: Goethes Herbarium. – Goethe. Neue Folge Jahrbuchs Goetheges. 1970: 292–312.

MAUL, G. 2014: Naturwissenschaftliche Sammlungen Goethes in der Klassik Stiftung Weimar. – p. 168–177. In: WERNEBURG, R. & MEY, E.: Thüringer Natur-Schätze: Naturkundliche Museen und Sammlungen im Freistaat Thüringen. – Regensburg: Schnell & Steiner.

SCHNECKENBURGER, S. 1999: In tausend Formen magst du dich verstecken – Goethe und die Pflanzenwelt. Begleitheft zur Ausstellung anlässlich des GOETHE-Jahres 1999 im Palmengarten der Stadt Frankfurt am Main. Sonderheft 29. – Frankfurt: Palmengarten.

4. Hilfsmittel für die Herbar-Arbeit

Für die Entschlüsselung von Abkürzungen auf Herbarscheden und den Schriftenvergleich zur Identifizierung von Sammlern sei abschließend noch auf folgende Quellen verwiesen:

BURDET, H. M. 1972–1979: *Cartulae ad botanicorum graphicem*. – *Candollea* 27(2): 307–340 (1972); 28: 137–170, 407–440 (1973); 29: 207–240, 489–522 (1974); 20: 203–234, 379–410 (1975); 31: 127–158,

319–360 (1976); 32: 165–206, 377–418 (1977); 33: 139–180, 365–408, 409–454 (1978); 34: 167–218 (1979).

DELUZARCHE, F. Les étiquettes et les autographes des collections de l'Herbier de l'Université de Strasbourg (STR) – <https://herbier.unistra.fr/herbier-de-strasbourg/etiquettes-et-autographes-des-collections-de-strasbourg/>

SCHRÖDER, C. N. 2019: Katalog der auf Herbarbelegen gebräuchlichen Abkürzungen. *Catalogus Abbreviationum in Schedis Herbariorum usitatorum*. – *Kochia* 12: 37–67.

Eine Bibliographie mit 784 Literaturnachweisen zu Sammeltechniken, Kuratierung, Konservierung, Datenaufbereitung, etc. publizierten:

HICKS, A. J. & HICKS, P. M. 1978: A selected bibliography of plant collection and herbarium curation. – *Taxon* 63: 63–99.

5. Danksagung

Für Hinweise oder ergänzende Literaturzitate geht ein großer Dank an Matthias Breinfeld, Markneukirchen; Dr. Stefan Dressler, Frankfurt; Dr. Hans-Joachim Esser, München; Dr. Andreas Fleischmann, München; Petra Gebauer, Görlitz; Dr. Thomas Gregor, Schlitz; Karl Heyde, Leipzig; Uwe Jueg, Ludwigslust; Dr. Gerwin Kasperrek, Gießen, Gerhard Ludwig, Bonn; Dr. Frank Müller, Dresden; Katleen Otte, Biberach; Dr. Hans-Helmut Poppendieck, Hamburg; Dr. Jürgen Pusch, Bad Frankenhausen; Uwe Raabe, Marl; Anette Rosenbauer, Stuttgart; Dr. Peter Sack, Heidelberg; Christof Nikolaus Schröder, Edingen-Neckarhausen; Dr. Matthias Schultz, Hamburg; Renate Seemann, Waren; Dr. Klaus-Dieter Siegel, Erfurt; Prof. Dr. Robert Sommer, Neubrandenburg, und Dr. Bernd Tenbergen, Münster.